

## Jahresbericht 2015/2016

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Freunde und Förderer des SHHB,

wir freuen uns, Ihnen unseren umfangreichen Jahresbericht vorlegen zu können und danken Ihnen im Namen des Präsidiums und des gesamten Teams der Geschäftsstelle herzlich für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Im zurückliegenden Jahr haben wir durch die Überarbeitung unserer Satzung eine gute Grundlage für die Arbeit des SHHB und seiner Mitgliedsvereine geschaffen und mit einer neuen Beitragsordnung für mehr Klarheit und Transparenz gesorgt. Die Position des geschäftsführenden Präsidiumsmitglieds wurde gestärkt und der Landesausschuss hat mehr Aufgaben bekommen und an Bedeutung gewonnen. Er bildet die Plattform für Diskussionen und Berichte mit und aus den Mitgliedsvereinen und ist als Schnittstelle zwischen unserem Präsidium und unseren Mitgliedern unerlässlich.

Wir haben die konstruktive Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei, den Ministerien und dem Landtag fortgesetzt und dazu beigetragen, dass der SHHB seitens des Landes als landesweites Netzwerk für Heimat- und Kulturfragen wahrgenommen wird.

Zahlreiche Gespräche auf ministerieller Ebene haben, wenn auch nicht zu einer Aufstockung, so doch zu einer Sicherung der finanziellen Förderung geführt. Ab 2016 schließt das Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein mit uns eine dreijährige Kontraktförderung. Dies gibt uns für diesen Förderzeitraum Planungssicherheit und ermöglicht es uns, unseren Aufgaben gegenüber unseren Mitgliedern gerecht zu werden, die Bearbeitung unserer Themen wie Niederdeutsch, Landesgeschichte, Naturschutz, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Erhalt landestypischen Kulturerbes voranzutreiben und unsere Aufstellung gegenüber der Politik zu optimieren.

Mit Stolz blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr mit einem umfangreichen und hochwertigen Veranstaltungsprogramm zurück. Der Geschäftsstelle, den Referentinnen und Referenten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz.

Das Projekt „Erinnerungsbilder: Schleswig-Holstein schreibt seine Geschichte – Alltagskultur und Regionalgeschichte im Spiegel historischer Fotografien und Zeitzeugenberichte“ konnten wir aufgrund der fehlenden finanziellen Unterstützung seitens der Landesregierung nicht realisieren. Wir bedauern dies sehr und danken alldenjenigen, die mit uns versucht haben, dieses Projekt auf den Weg zu bringen.

Ähnlich ging es uns beim Thema Schleswig-Holstein-Tag, den es in diesem Jahr nun doch nicht geben wird. Anstatt dessen sind seitens der Landesregierung am ersten Oktoberwochenende in Eutin Feierlichkeiten zum 70. Geburtstag unseres Bundeslandes geplant, in deren Gestaltung der SHHB eingebunden wird.

Ein Thema hat uns im vergangenen Jahr besonders beschäftigt: Flüchtlinge und deren Integration! Im ganzen Land sind helfende Hände aktiv dabei, Menschen, die geflohen sind, menschenwürdig aufzunehmen, unterzubringen und zu integrieren. Schnell werden hier Erinnerun-

gen an die Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wach. Damals stieg die Bevölkerung Schleswig-Holsteins bedingt durch Flüchtlingszuwanderungen um mehr als eine Million an. Nun ist Schleswig-Holstein erneut ein Flüchtlingsland. Wir, der SHHB und seine Mitgliedsvereine, stehen der Integration neuer Mitbürgerinnen und Mitbürger gegenüber. Unser Land Schleswig-Holstein sollte nicht nur für uns unser Zuhause sein, sondern auch Menschen eine Heimat geben, die ihre verloren haben.

Einige unserer Heimatvereine leisten bereits aktive Flüchtlingshilfe. Wir, ihr Dachverband, werden sie dabei nach Kräften unterstützen und unsere Aktivitäten zum Thema Migration und Integration noch erweitern. Je nach den Gegebenheiten vor Ort sollten wir alle uns überlegen, wie wir uns einbringen können.

Wer, wenn nicht unsere Heimatvereine, kann den neuen Mitmenschen ihre Integration erleichtern, indem sie sie über die örtliche Geschichte und Geschichten informieren, ihnen die Besonderheiten ihrer neuen Heimat nahebringen und ihnen so ermöglichen, sich hier überhaupt eine neue Heimat aufzubauen.

Deshalb möchten wir unseren herzlichen Dank all denjenigen Menschen aussprechen, seien sie nun Mitglieder unserer zugehörigen Vereine oder nicht, die sich in der Flüchtlingsfrage engagieren. Stehen Sie bitte weiter zur Verfügung und helfen Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten.

Wir danken unseren Mitgliedern in den Orts-, Kreis- und Landschaftsverbänden, in den plattdeutschen Vereinen und in den Trachten- und Volkstanzgruppen, die durch ihren großen ehrenamtlichen Einsatz landesweit dafür Sorge tragen, dass das Heimatbewusstsein und unsere kulturelle Identität nicht verloren gehen. Unser Dank gilt auch unseren korporativen Mitgliedern, Freunden und Förderern des SHHB für ihre Unterstützung.

Wir danken Frau Dr. Happach-Kasan, Leiterin des Ausschusses für Natur und Umwelt, Herrn Dr. Höppner, Leiter des Ausschusses für Kulturlandschaft und Denkmalpflege, Herrn Prof. Dr. Kraack, Leiter des Ausschusses für Landesgeschichte und Herrn Radzanowski, Leiter des Ausschusses für Niederdeutsch und Friesisch für ihr Engagement im Heimatbund. Sie geben uns Ideen und wichtige Impulse für unsere inhaltliche Arbeit.

Unser Dank geht auch an Frau Dopatka für die Leitung des Landesausschusses und an Frau Heinz für die Leitung des Patenschaftsausschusses.

Dem Ministerium für Justiz, Kultur und Europa sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt für die Anerkennung der Aufgaben und Leistungen des SHHB und die Zusage der Fördermittel für den Zeitraum 2016 bis 2018. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Dr. Jörn Biel  
Präsident



Dr. Ute Löding-Schwerdtfeger  
gf. Präsidiumsmitglied

Molfsee, den 01. Mai 2016

# Tätigkeitsbericht 2015/2016

## 1. Unsere Mitglieder

Am 21.05.2016 zum SHHB gehörend:

45	Orts-, Kreis- und Landschaftsverbände
1	Dichter- und Schriftstellergesellschaft
25	Plattdeutsche Vereine
7	andere Vereinigungen
64	Trachten- und Volkstanzgruppen
108	öffentlich-rechtliche und privatrechtliche juristische Personen (korporative Mitglieder des SHHB)

Ausgetreten sind: Plattdutsche Vereen in Flensburg e.V. von 1897, Deutsche Kulturgesellschaft Flensburg, "Holsteiner Danzlüüd", Amt Kirchspielslandgemeinde Heide-Land Gemeinde Nordhastedt, Verband Wohneigentum - Siedlerbund Schleswig-Holstein

### Verbände unter dem Dach des SHHB

- Landestrachten-und Volkstanzverband Schleswig-Holstein
- Jugendverband im SHHB

## 2. Die Arbeit der Organe

### a) Das Präsidium

Dem erweiterten SHHB-Präsidium gehören elf Mitglieder (Präsidium und Beisitzer) an, die auf die Dauer von drei Jahren gewählt werden, und ein Mitglied vom Jugendverband des SHHB.

Seit März 2015 ist Frau Dr. Löding-Schwerdtfeger in Teilzeit beim SHHB angestellt und wurde im Juni 2015 auf der Jahreshauptversammlung als geschäftsführendes Präsidiumsmitglied gewählt.

#### Präsidium:

Dr. Jörn Biel, Kiel	Präsident
Hermann-Josef Thoben, Kiel	1. Stellvertreter
Beate Dopatka, Jardelund	2. Stellvertreterin
Serpil Midyatli, Gettorf	3. Stellvertreterin
Irmgard Bock, Sörup	Schatzmeisterin
Dr. Ute Löding-Schwerdtfeger, Kiel	gf. Präsidiumsmitglied

#### Beisitzer:

Heiko Gauert, Damp  
Prof. Dr. Holger Gerth, Schönböken  
Elke Heinz, Westerrönfeld  
Monika Neufang, Königshügel  
Hans-Werner Speerforck, Nortorf  
Hannah Mareike Küssner, Kronshagen  
(Vertreterin JSHHB)

#### Ehrevorsitzender:

Prof. Dr. Carl Ingwer Johannsen, Molfsee

## Tätigkeiten von Präsidiumsmitgliedern und hauptamtlichen Mitarbeitern

Das Präsidium hat sich neben der Steuerung des Vereinsgeschäftes, Haushalt, Personal und der Klärung strategischer Fragen weiter mit dem Thema „Einbindung und Öffnung für Menschen mit Migrationshintergrund“ beschäftigt. Erste Kontakte konnten geknüpft werden und auch bereits erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Dienstleistungsangebote für die Mitglieder wurden ausgebaut und sind hilfreich für die Mitglieder vor Ort. Neben der Wahrnehmung von satzungsmäßigen Aufgaben führten die Mitglieder des Präsidiums eine Vielzahl von Gesprächen mit Repräsentanten des politischen, sozialen und kulturellen Lebens, mit Mitgliedern von Verwaltungen und Ministerien des Landes und Vertretern der Kreise und Gemeinden.

Es wurden zahlreiche Kontakte geknüpft bzw. gepflegt:

- zu den Mitgliedsvereinen des SHHB
- zur Landesregierung
- zu den Fraktionen
- zu befreundeten Institutionen und Verbänden
- zu Einrichtungen, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen wie der SHHB
- zu Personen, die eine Zusammenarbeit wünschen bzw. mit denen gemeinsame Aufgaben erfüllt werden können
- zu den Medien im Land
- zu Städten und Gemeinden.

Darüber hinaus vertreten die ehrenamtlichen Präsidiumsmitglieder den SHHB in Gremien sowie auf Veranstaltungen unserer Mitglieder und unserer Kooperationspartner.

Vertreter des SHHB-Präsidiums wirken in folgenden Gremien/Arbeitsgruppen mit:

- AG Bildung (Herr Gauert)
- Ausschuss für Niederdeutsch (Herr Gauert)
- Beirat für Niederdeutsch im SH Landtag (Herr Gauert)
- BHU Kulturforum (Herr Prof. Dr. Gerth)
- Bundesrat für Niederdeutsch (Herr Gauert)
- Denkmalfonds (Herr Dr. Biel)
- Forstzertifizierung (Herr Prof. Dr. Gerth)
- Idstedt Stiftung (Herr Thoben, Frau Dopatka)
- Kuratorium des BNUR (Herr Prof. Dr. Gerth, Stellv: Dr. Ute Löding-Schwerdtfeger)
- Kuratorium HEA Akademie (Herr Dr. Biel)
- Richard Anders Kultur- und Denkmalstiftung (Herr Dr. Biel)
- Stiftung Niederdeutsch (Herr Thoben)
- Verbraucherzentrale (Herr Prof. Dr. Gerth)
- Zisch e.V. (Dr. Ute Löding-Schwerdtfeger)

An dieser Stelle danken wir allen unseren Förderern und allen Personen und Gruppen, die mit uns ko-

operieren, sehr herzlich und wünschen uns eine Fortsetzung dieser erfolgreichen Zusammenarbeit.

Das Präsidium und das erweiterte Präsidium tagten insgesamt zehnmal. Die Satzung wurde überarbeitet und eine neue Beitragsordnung sorgt für mehr Klarheit und Transparenz. Darüber hinaus wurde die Position des geschäftsführenden Präsidiumsmitglieds gestärkt.

Zur Sitzung im Frühjahr wurden die Leiter der Ausschüsse eingeladen. Durch diesen gemeinsamen Austausch wird eine hinreichende Information und Kommunikation mit dem erweiterten Präsidium sichergestellt.

Das erweiterte Präsidium tagte zweimal bei Mitgliedsvereinen vor Ort. Dieses Vorgehen hat sich bewährt und soll in 2016 weitergeführt werden. Auf diese Weise wird ein engerer Kontakt zu den Mitgliedsvereinen hergestellt und es können Probleme und gegenseitige Erwartungen angesprochen werden.

Zu einer weiteren Sitzung wurden Vertreter der Presse eingeladen, um über die Themen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bzw. die Wahrnehmung des SHHB in der Öffentlichkeit zu diskutieren.

Herr Dr. Biel und Frau Dr. Löding-Schwerdtfeger führten einige Gespräche mit Ortsvereinen, die wegen Überalterung und Nachfolgeproblemen auf Vorstandsebene vor der Auflösung stehen. In Einzelfällen konnte geholfen werden. Die Situation vieler Mitgliedsvereine bestätigt die Notwendigkeit, sich dieses Themas trotz des Scheiterns der geplanten Regionalkonferenzen erneut anzunehmen.

Die vermehrte Präsenz von Präsidiumsmitgliedern auf den Jahreshauptversammlungen der Mitglieder wurde von den Mitgliedern sehr positiv aufgenommen und führt zu einer guten Zusammenarbeit.

## **b) Die Geschäftsstelle**

Arbeitsschwerpunkte und Zuständigkeitsbereiche des SHHB:

### **Geschäftsführung:**

Frau Dr. Ute Löding-Schwerdtfeger ist geschäftsführendes Präsidiumsmitglied und bildet die Schnittstelle zwischen Präsidium und Geschäftsstelle. Ihr obliegt die Leitung des operativen Geschäfts.

### **Sekretariat:**

Frau Katrin Dinger führt mit viel Elan das Sekretariat und ist für sämtliche organisatorischen Abläufe zuständig.

### **Niederdeutsch und Friesisch:**

Frau Marianne Ehlers, Dipl.-Bibl., ist im Land die Ansprechpartnerin für Niederdeutsch und setzt sich in altbewährter Weise für den Erhalt und die Lebendigkeit der niederdeutschen und friesischen Sprache ein.

### **Natur- und Umweltschutz:**

Herr Norbert Voigt, Dipl. Biol., ist mit einem nur kleinen Zeitkontingent von 12 Std. pro Woche kompetenter Ansprechpartner für Natur- und Umweltschutz im SHHB.

## **Landesgeschichte**

### **Volkskunde/Landestrachtenverband:**

Herr Dr. Welf-Gerrit Otto, phil., engagiert sich als Bildungsreferent beim SHHB in den Bereichen Mitgliederservice, Landesgeschichte, Volkskunde, Migration und LTV.

### **JSHHB:**

Frau Yvonne Brüggemann, Dipl.-Soz. päd., arbeitet für den Jugendverband im SHHB. Sie bildet die Schnittstelle zwischen SHHB und JSHHB.

### **Buchhaltung/EDV:**

Frau Nelli Titarenko ist zuständig für die Buchhaltung, Systemadministration und Organisation in der Geschäftsstelle.

### **Freiwilliges ökologisches Jahr:**

Frau Nadine Specht unterstützt mit viel Schwung und neuen Ideen die Arbeit im Natur- und Umweltbereich.

### **Praktikantin:**

Frau Franziska Fritz absolvierte ein achtwöchiges Praktikum beim SHHB und half im Natur- und Umweltbereich mit.

Ausführliche Informationen zu den Fachbereichen sind weiter unten aufgeführt.

## **c) Der Landesausschuss**

Vorsitzende: Beate Dopatka,

Stellv. Vorsitzender: Günter Liebschner,

gf. Präsidiumsmitglied: Dr. Ute Löding-Schwerdtfeger

Im Berichtszeitraum hat der Landesausschuss am 10.07., 13.11.2015 und am 18.03.2016 getagt.

In der Landesausschuss-Sitzung am 10.07.15 bat die Vorsitzende, Frau Dopatka, um eine offene und kritische Diskussion zu Organisation und Durchführung der Jahreshauptversammlung 2015. Sie stellte die gestärkte Rolle des Landesausschusses heraus, der durch die neue Satzung zusätzliche Aufgaben erhält z.B. dem Präsidium Vorschläge für Beisitzer und für das geschäftsführende Präsidiumsmitglied vorzulegen.

Zentrales Thema war ein Vortrag von Bürgermeister Nissen aus Treia über die Fragestellungen: „Flüchtlinge in unseren Dörfern: Wie können Menschen vor Ort helfen? Was können Heimatvereine dazu beitragen, damit Flüchtlinge eine neue Heimat finden?“. Die Diskussion zeigte eine große Bereitschaft aller Anwesenden, helfen zu wollen. Einschränkend ist hier jedoch das Problem der sprachlichen Verständigung und damit einhergehend eine gewisse Hilflosigkeit, wie man sich gegenüber Flüchtlingen verhalten soll. Es wurden Möglichkeiten diskutiert, um ins Gespräch zu kommen. Frau Midyatli regte an, dass die Heimatvereine Veranstaltungen für Flüchtlinge besuchen und sich und ihre Arbeit dort vorstellen.

Frau Dr. Löding-Schwerdtfeger berichtete über aktuelle Themen (u. a. Regionalkonferenz „Perspektive der Heimatgeschichte – wie machen wir Heimat- und Geschichtsvereine fit für die Zukunft?“, Leitfaden als Orientierungshilfe für geführte Radtouren) und stellte einzelne Veranstaltungen aus dem um-

fangreichen Fortbildungsangebot für die Mitglieder des SHHB vor.

Auch die Sitzung vom 13.11.15 stand ganz im Zeichen der Flüchtlingssituation in Schleswig-Holstein. Die Heimatvereine setzten sich mit der Frage auseinander, wie mit Demonstrationen gegen Flüchtlinge umzugehen ist. Frau Dr. Löding-Schwerdtfeger berichtete über die Initiative „Neumünster wehrt sich“, die auf Facebook gegen Asylanten aufruft. Im Impressum dieser Facebook Seite wurde der Name "Heimatbund Schleswig-Holstein" angegeben, worauf der SHHB angesprochen wurde. Es wurden sofort Schritte dagegen unternommen, u.a. die Erstellung einer Pressemitteilung mit eindeutiger Positionsdarstellung des SHHB zum Thema Flüchtlinge. In diesem Zusammenhang wurde auch über eine Namensänderung für den Schleswig-Holsteinischen Heimatbund diskutiert. Ggfs. reicht ein Zusatz zum bisherigen Namen, z.B. „Die Heimatversteher/-kenner“.

Auf Vorschlag von Herrn Dr. Biel wurde Frau Dr. Löding-Schwerdtfeger vom Ausschuss einstimmig als Kandidatin für das Amt des gf. Präsidiumsmitglieds angenommen.

Frau Dr. Löding-Schwerdtfeger berichtete über aktuelle Themen und interessante Veranstaltungen der Geschäftsstelle. Die geplanten Regionalkonferenzen werden nun in Form moderierter regional verteilter Arbeitsgespräche durchgeführt.

Neben der Durchführung zahlreicher Veranstaltungen und einem Ausblick auf das Veranstaltungsprogramm 2016 gab sie einen Überblick über die laufenden Projekte wie z.B. „KuLaDig“ (Kulturlandschaft Digital). Ein landesweiter Ansatz ist an den hohen finanziellen Kosten gescheitert, für deren Übernahme keine Investoren gefunden werden konnten. Zurzeit wird versucht, zwei regional begrenzte Projekte (Ostholstein, Eiderstedt) umzusetzen. Leider fehlt es auch hier an Finanzierungsmöglichkeiten. Bereits vorhandene Daten (Hüttener Berge, Haithabu) sollen in nächster Zeit eingepflegt werden. Im Jahr 2017 soll zum 1. Mal ein Tag der Schleswig-Holsteiner, voraussichtlich im Freilichtmuseum Molfsee, stattfinden. Heiko Gauert berichtete über die plattdeutschen Aktivitäten in Schleswig-Holstein wie Schulbucherstellung und Einsatz für mehr Präsenz der plattdeutschen Sprache in den Medien.

Norbert Voigt referierte über das aktuell laufende Umweltbildungsprojekt „BienenReich Schleswig-Holstein“, welches mit einer breiten Aufstellung an Kooperationspartnern und Inhalten verschiedene Zielgruppen und Multiplikatoren ansprechen möchte. Des Weiteren gab Herr Voigt einen kurzen Überblick, warum man Bienen schützen sollte, wie gefährdet sie sind, was sie uns nützen und welche Maßnahmen man konkret treffen kann. Hier sind vor allem ein abwechslungsreiches Blütenangebot sowie naturnahe Nistplätze von besonderer Bedeutung.

Auf der Landesausschusssitzung am 18.03.16 wurden Frau Dopatka zur Ausschussvorsitzenden und Herr Liebschner zum stellv. Ausschussvorsitzenden wiedergewählt. Der Landesausschuss schlug einstimmig Herrn Prof. Dr. Holger Gerth (Wiederwahl) und Herrn Kliez (für Herrn Speerforck), Vorsitzender Schleswig-Holsteinischer Heimatbund Ueterst End von

1980 e. V., als Kandidaten für den Beisitz im erweiterten Präsidium vor. Die Wahl findet auf der Jahreshauptversammlung am 21.05.16 statt.

Frau Dr. Löding-Schwerdtfeger stellte das neue Konzept zum Thema „Perspektive der Heimatgeschichte - wie machen wir Heimat- und Geschichtsvereine fit für die Zukunft?“ vor. Es werden drei moderierte Arbeitsgespräche durchgeführt, deren Ergebnisse zusammen mit den Ergebnissen einer Fragebogenaktion in ein Konzept zur verbesserten Mitgliederwerbung durch höhere Attraktivität einfließen. Eine Projektgruppe wird den Prozess begleiten. Sie informiert zum Sachstand der Vorbereitungen für die Feierlichkeiten anlässlich des Landesgeburtstags am 01. und 02. Oktober in Eutin. Der SHHB wurde angefragt, sich mit seinen Mitgliedsvereinen daran zu beteiligen.

Die Finanzierung des Projektes „KuLaDig“ (Kulturlandschaft Digital) gestaltet sich nach wie vor schwierig. Es liegt bereits viel Datenmaterial vor, das in KuLaDig eingestellt werden kann (Hüttener Berge, Koldenbüttel, Haithabu, Altona Kiel Chaussee). Über KuLaDig werden Kulturlandschaftselemente erfasst und per Internet einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Es ist so konzipiert, dass interessierte Nutzer eigene Beiträge melden können. Eine Freischaltung in KuLaDig setzt daher eine permanente Evaluierung und redaktionelle Bearbeitung durch z.B. die Heimatvereine als Ansprechpartner voraus.

Es wurde über die Gründung eines Vereins für Einzelmitglieder vor dem Hintergrund einer Anfrage auf persönliche Mitgliedschaft im SHHB diskutiert. Die Gründung eines Vereins für Einzelmitglieder wurde kritisch gesehen, da hierdurch Konkurrenz entsteht. Die Gründung eines Fördervereins, in den Einzelpersonen eintreten können, die die Arbeit des SHHB unterstützen wollen, aber keine Mitgliedschaft in einem Ortsverein möchten, fand eher Akzeptanz.

Ausschlaggebend für die Diskussion einer neuen Namensgebung für den SHHB ist die missbräuchliche Nutzung des Begriffs Heimatbund von rechtsradikalen Gruppierungen. Man kam darin überein, dass eine Änderung des Namens nicht viel nützen wird. Wichtiger ist eine Imageverbesserung. Der Begriff Heimatbund muss mit Leben gefüllt werden. Der Heimatbund muss bekannter werden. Vielleicht hilft schon eine Ergänzung zum Namenszug wie z.B. Heimatkenner.

Die Vorsitzende des Landesausschusses Beate Dopatka und ihr Stellvertreter Herr Liebschner werten den Landesausschuss als unerlässlich für den Austausch von Mitgliedsvereinen und Dachverband. Mittels dieser Schnittstelle können aktuelle Themen diskutiert und in Angriff genommen werden. Dies ermöglicht eine schnelle Reaktion auf die Bedarfe der Mitglieder. Das Angebot seitens der Geschäftsstelle von Fortbildungen und Vortragsveranstaltung ist umfangreich und unterstützt die Mitgliedsvereine in ihrer Arbeit vor Ort.

### **3. Ausschüsse/Arbeitskreise/Gremien**

Das Präsidium dankt allen Ausschussvorsitzenden und Ausschussmitgliedern für die für den Verband geleistete Arbeit.

	<u>Vorsitzende/ Vorsitzender</u>	<u>Geschäftsstelle</u>
<b>Grundsatzausschuss</b>	Hermann-Josef Thoben	
<b>Ausschuss für Niederdeutsch und Friesisch</b>	Norbert Radzanowski	Marianne Ehlers
<b>Arbeitskreis der niederdeutschen Vereine im SHHB</b>	Marianne Ehlers	Marianne Ehlers
<b>Ausschuss für Natur und Umwelt</b>	Dr. Christel Happach-Kasan	Norbert Voigt
<b>Ausschuss für Kulturlandschaften und Denkmalpflege</b>	Dr. Henning Höppner	N. N.
<b>Patenschaftsausschuss</b>	Elke Heinz	Dr. Ute Löding-Schwerdtfeger
<b>Ausschuss für Landesgeschichte</b>	Prof. Dr. Detlev Kraack	Dr. Welf-Gerrit Otto

## Die Arbeit der Ausschüsse

### **Grundsatzausschuss**

Vorsitzender: Hermann-Josef Thoben

Der Landesausschuss, die Geschäftsstelle, die Fachausschüsse und das Präsidium haben die Funktion und Aufgaben des Grundsatzausschusses weitgehend übernommen, so dass eine Einberufung des Ausschusses nicht notwendig war.

### **Ausschuss für Niederdeutsch und Friesisch**

Vorsitzender: Norbert Radzanowski  
Referentin: Marianne Ehlers

Im Ausschuss für Niederdeutsch und Friesisch arbeiten zur Zeit 19 Mitglieder als Vertreter wichtiger Gruppierungen und Institutionen mit. Im Berichtszeitraum tagt der Ausschuss regelmäßig alle drei Monate.

Die Schwerpunkte Niederdeutsch in den Bereichen Bildung und Medien nehmen einen breiten Raum in den Ausschusssitzungen ein.

Zentraler Punkt in der Ausschuss-Arbeit ist die weitere Begleitung des „Handlungsplan Sprachenpolitik – Teilbereich Medien“. Das von der Sprechergruppe vorgelegte Papier zeigt im Sinne der Sprachencharta lösungsorientierte Ansätze für eine bessere Verankerung des Niederdeutschen in Printmedien, Rundfunk und Fernsehen auf. In den Sitzungen des Beirates für Niederdeutsch beim Schleswig-Holsteinischen Landtag wurde im Berichtszeitraum mit den Medienvertretern gesprochen, wobei sich noch keine zufriedenstellende Situation entwickelt hat.

Die richtungweisende Lösung für Niederdeutsch in der Schule, ein gezielter Spracherwerb an nunmehr 29 Modellschulen im Lande, wird weiterhin mit Leben gefüllt. Das Schulbuch für die erste und zweite Klasse, an dem Ausschuss-Mitglieder aktiv mitgearbeitet haben, ist seit Beginn des Schuljahres 2015/ 2016 im Einsatz – mittlerweile ergänzt durch eine über das

IQSH-Portal zugängliche Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer.

Weiterhin arbeiten Ausschuss-Mitglieder im Beirat für Niederdeutsch beim Landtag, in der AG Bildung und in der AG Medien mit. Die Mitglieder des Plattdeutschen Rates sind kraft Amtes im Ausschuss mit dabei. Diese Verzahnung hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt.

Für die Gestaltung vieler niederdeutscher Aktivitäten sind die Diskussionsrunden in den Ausschusssitzungen ebenso hilfreich und wirkungsvoll wie für die Arbeit des Plattdeutschen Rates, der Geschäftsstelle und für die Entscheidungen des Präsidiums. Dass in dem Ausschuss Vertreter aller wichtigen Institutionen ihre Erfahrungen einbringen und wieder nach „draußen“ tragen können, kennzeichnet den Ausschuss als einen wichtigen Knotenpunkt des Niederdeutschen in Schleswig-Holstein.



### **Plattdeutscher Rat**

Sprecher: Klaus Nielsky  
Sprecherin: Marianne Ehlers

Das siebenköpfige Gremium tagt mehrmals im Jahr – jeweils vor den Sitzungen des Ausschusses für Niederdeutsch und Friesisch, bei Bedarf auch extra. Dabei sind die Mitglieder des Plattdeutschen Rates kraft Amtes auch im Ausschuss vertreten.

Wir befinden uns in der Wahlperiode 2014-2018, dem Rat gehören an:

Heiko Gauert, Truels Hansen, Klaus Nielsky, Frauke Sander, Jochim Schop, Heike Thode-Scheel und Marianne Ehlers.

Der Ausschuss wird als sogenannter Unterbau des Rates gesehen. Beschlüsse können direkt vom PR aufgenommen und umgesetzt werden. Die Mitglieder des PR nehmen an den Sitzungen des Beirates für Niederdeutsch beim Landtag unter Vorsitz des LP als ordentliche Mitglieder teil. Ferner nehmen sie öffentliche Termine im Lande bzw. auch in der Landesvertretung in Berlin wahr. Es besteht ein enger

Kontakt zur Beauftragten des Ministerpräsidenten für Minderheiten, Grenzlandfragen und Niederdeutsch, Renate Schnack. Die Kontakte zu den Friesen und Dänen haben sich im Berichtszeitraum intensiviert.

Auf Initiative des Plattdeutschen Rates gab es einige Treffen, um sich auf eine gemeinsame Vertretung der Sprachgruppen in Schleswig-Holstein im neu zu konstituierenden ZDF-Medienrat zu einigen. Das ist gelungen und wird von der Sprechergruppe als positives Zeichen zu weiterer Zusammenarbeit gewertet. Einladungen zu Minderheiten-Veranstaltungen werden gerne wahrgenommen und als Stärkung hinsichtlich des gemeinsamen Zieles angesehen.

Die inhaltliche Arbeit des Plattdeutschen Rates erfolgt in enger Verzahnung mit dem Ausschuss für Niederdeutsch und Friesisch, so dass die im Ausschuss-Bericht aufgeführten Punkte hier ebenso gelten.

Zwei Delegierte aus dem PR – Heiko Gauert und Marianne Ehlers – vertreten Schleswig-Holstein im Bundesrat für Niederdeutsch und nehmen an den Sitzungen im Institut für niederdeutsche Sprache in Bremen teil. So hat der PR S-H im September 2015 den Sprachentag in Eckernförde ausgerichtet. Ferner nahmen die beiden Delegierten am Minderheitenkongress in Berlin teil.

### **Ausschuss für Natur und Umwelt**

Vorsitzende: Dr. Christel Happach-Kasan  
Referent: Norbert Voigt

Der Umweltausschuss hat sich von Juni 2015 bis Februar 2016 in seinen drei Sitzungen mit aktuellen Fragen des Natur- und Umweltschutzes im Land beschäftigt. Eine weitere Sitzung ist für den 9. Mai 2016 in Vorbereitung.

Im Juni 2015 stand mit dem Start des Bingo-Projektes „Gewässerschutz in Schleswig-Holstein – Praxisbeispiele für einen guten ökologischen Zustand“ und der Exkursion zur Schmalenfelder Au das Thema Gewässerschutz im Fokus des Umweltausschusses. Björn Schulz von der Stiftung Naturschutz stellte Flächen und Maßnahmen entlang der Schmalenfelder Au vor und erläuterte die Vorstellungen von mehr Gewässerdynamik unter Einbeziehung einer größeren Weidelandschaft. Jörg Bargmann stellte die Konzeption des BINGO!-Projektes Gewässerschutz in Schleswig-Holstein vor. Hintergrund für die Exkursion war die Anhörung im Ausschuss zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie in Schleswig-Holstein. Diese hat nicht nur die Qualität der Wasserkörper zum Ziel sondern auch den guten morphologischen Zustand der Gewässer.

Auch das Thema Jakobskreuzkraut begleitete den Umweltausschuss über den Sommer. Ein Positionspapier konnte im Jahr 2015 – nicht zuletzt aufgrund der komplexen Sachlage - nicht mehr rechtzeitig vor der Blütezeit des Jakobskreuzkrautes erstellt werden. Das Thema, das sicherlich auch 2016 ab dem Frühsommer wieder intensiv diskutiert werden wird, steht somit für das laufende Jahr erneut auf der Agenda. Prof. Dr. Holger Gerth und Dr. Christel Happach-Kasan bereiten derzeit eine Vorlage für die nächste Sitzung des SHHB-Umweltausschusses vor. Der SHHB

möchte in der Diskussion rund um das hochemotionale Thema zu mehr Sachlichkeit anregen.

Auf der Agenda des Ausschusses standen auch wichtige Themen wie die Positionierung zur Änderung des Landesnaturschutzgesetzes und der Fitness-Check der EU zum europäischen Naturschutzrecht.

In der Herbstsitzung 2015 diskutierte der Ausschuss nach einem informativen Impulsreferat des Wolfsbetreuers Jens-Uwe Matzen ein weiteres in der Öffentlichkeit emotional diskutiertes Thema. Der Ausschuss beschäftigte sich mit der Situation des Wolfes und dem Wolfsmanagement in Schleswig-Holstein.

Für 2016 werden Schwerpunktthemen Naturschutz im Wald und das Thema Gewässer in Schleswig-Holstein sowie auch weiterhin die aktuellen Fragen im Umwelt- und Naturschutz des Landes sein.

Der Ausschuss begleitet darüber hinaus die aktuellen Projekte des SHHB im Umweltschutz zu den Themen Bienen, Gewässerzustand, und Chaussee Altona-Kiel und wird weiterhin mit den Projektkoordinatoren einen engen Austausch suchen.

### **Ausschuss für Kulturlandschaften und Denkmalpflege**

Vorsitzende: Dr. Henning Höppner,  
Prof. Dr. Holger Gerth

Der Ausschuss tagte am 5. März 2015 und beschäftigte sich mit zwei Schwerpunkten: dem frisch verabschiedeten Denkmalschutzgesetz und dem Architekturwettbewerb Volkskundemuseum in Molfsee. Der Ausschuss begrüßte dieses Gesetz, insbesondere die Einführung eines einheitlichen Denkmalbegriffs. Nach wie vor fordert der SHHB aber eine Stärkung der ehrenamtlichen Denkmalpflege. Analog zur Archäologie sollte auch in der Baudenkmalpflege ein Netz aus Vertrauensleuten aufgebaut werden. Auf Vorschlag des SHHB-Präsidiums wird der Vorsitzende des Ausschusses als Vertreter des SHHB im Denkmalrat des Landes vorgeschlagen. Der Denkmalrat ist am 25. November 2015 berufen worden und hat am 27. Januar 2016 erstmalig getagt.

Der Ausschuss diskutiert die Entwürfe des Architekturwettbewerbs Volkskundemuseum. Er kann der Entscheidung des Preisgerichtes insgesamt folgen. Als problematisch wird allerdings der Funktionsverlust des Torhauses des Freilichtmuseums in den Siegerentwürfen betrachtet. Beim 1. Preisträger ist der Ausschuss der Auffassung, dass in diesem Fall die Barriere-Freiheit der Anlage zu überarbeiten ist.



(Bild nicht zur Wiederverwendung und Veränderung)

In der März Sitzung 2016 diskutierte der Ausschuss das Thema ‚Innenentwicklungspotentiale in Städten und Gemeinden‘. Aufgrund weiterentwickelter Ansätze in der Landesplanung gilt der Grundsatz Innenentwicklung vor Landschaftsverbrauch. Anhand der Darstellung der Methoden der Potentialanalysen und vorgestellter Konzepte (z.B. Gemeinde Sylt, Stadt Plön, Gemeinde Stakendorf u.a.) begrüßt der Ausschuss diese inzwischen landesweite Entwicklung des ressourcenschonenden Umgangs mit Flächen, der zudem vorhandene Infrastruktur nutzen kann, innerörtliche Wirtschaft/Einzelhandel stärkt und zur Belebung des Gemeindezentrums beiträgt. Der Ausschuss spricht sich allerdings gegen eine vorrangige wirtschaftliche Ausnutzung der Nachverdichtung aus, die teilweise zu erheblichen Veränderungen in der Maßstäblichkeit der Räume in einer Gemeinde geführt haben. Der Ausschuss wird ausführlich über die Methode und den Bearbeitungsstand des digitalen Kulturlandschaftskatasters KuLaDig durch Herrn Dr. Ulf Ickerodt unterrichtet und führt ein Gespräch mit dem Ombudsmann im Denkmalschutz, Herrn Dr. Wilhelm Poser. Herr Dr. Poser berichtete über seine durchaus positiven Erfahrungen mit dem neuen Denkmalschutzgesetz und dem Listeneintragsverfahren.

#### **Patenschaftsausschuss**

Vorsitzende: Elke Heinz  
gf. Präsidiumsmitglied: Dr. Ute Löding-Schwerdtfeger

Der Patenschaftsausschuss kam am 01. Dezember 2015 im Haus Nordschleswig in Apenrade zusammen. Die Vorsitzende Frau Heinz berichtete über das arbeitsintensive und in der Bilanz sehr erfolgreiche zurückliegende Jahr. Der SHHB hat sich stabilisiert und steht als leistungsfähiger unabhängiger Dachverband von 250 Vereinen, Verbänden, Vereinigungen und Institutionen da. Ein wichtiges und komplexes Thema des SHHB ist die Willkommensarbeit für die in Schleswig-Holstein ankommenden Flüchtlinge.

Schulrat Claus Diedrichsen konnte über die nach wie vor positive Entwicklung der deutschen Schulen in Nordschleswig berichten. Die Schülerzahlen nehmen weiter zu, allerdings mehr in den städtischen Verdichtungsräumen an der Ostküste. An der Westküste sind die Zahlen eher rückläufig. Die Schulabgänger des deutschen Gymnasiums in Apenrade haben die besten Abschlüsse in Dänemark. Sie sind weltoffen und kommen gut in der Ausbildungs- und Berufswelt zurecht. Eine Analyse zu der Fragestellung „Wo sind unsere Schüler/innen heute?“ ist in Planung.

Die finanzielle Situation der deutschen Schulen hat sich durch die Gleichstellung mit den öffentlichen Schulen deutlich entspannt. Dazu trägt auch die Umstellung der bisherigen Fehlbedarfsfinanzierung in eine Festbedarfsfinanzierung mit einer Laufzeit von 2 Jahren bei. Dies gibt mehr Planungssicherheit und viele Investitionen in den Schulen und Kindergärten können nun realisiert werden.

Auch die Kindergärten an der Ostküste verzeichnen Zuwächse, während an der Westküste die Zahlen zurückgehen. Wo keine deutsche Schule vor Ort ist, werden auch die Kindergartenplätze nicht nachgefragt. Zurzeit existieren 20 Kindergärten mit 600 Kindern.

Die Partner- und Patenschaftsbegegnungen sind weiterhin rückläufig. Die durch die Schulreform bedingten längeren Schultage und die kosten- und personalintensiven Klassenfahrten führen zu einer rückläufigen Teilnahme an den Begegnungen. Auch der personelle Wechsel in der Schulleitung hat ein Erliegen der bisherigen Austausche zur Folge. Der SHHB wird das Austauschprojekt „Theater kennt keine Grenzen“ zwischen dem deutschen Gymnasium Apenraa und dem Gymnasium Kronshagen unterstützen und die Projektpartner in das Patenschaftsprogramm aufnehmen.

Der Bund deutscher Nordschleswiger veröffentlicht regelmäßig Berichte in der Zeitschrift Schleswig-Holstein. Im Nordschleswiger wird ebenfalls sehr oft von den Aktionen der Schulen und Kindergärten berichtet. Beide Seiten zeigen großes Interesse, ein Projekt zwischen deutschen Schülern in Nordschleswig und in Schleswig-Holstein bei Zisch e.V. zu initiieren.

#### **Ausschuss für Landesgeschichte**

Vorsitzender: Prof. Dr. Detlev Kraack  
Referent: Dr. Welf-Gerrit Otto

Ein besonderer Schwerpunkt des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes besteht in der Erforschung und Vermittlung schleswig-holsteinischer Landesgeschichte. Im Berichtsjahr tagte der Landesgeschichtsausschuss in der Molfseer Geschäftsstelle sowie im Landesarchiv insgesamt zweimal. Allerdings fand auch außerhalb dieser halbjährlichen Treffen ein reger Austausch zwischen der Geschäftsstelle und den Ausschussmitgliedern statt, was zahlreiche landesgeschichtliche Veranstaltungen und Initiativen im Berichtsjahr zur Folge hatte.

War die erste Hälfte des Jahres 2015 insbesondere von Vorbereitungsarbeiten und Konzeptentwürfen zum landesgeschichtlichen Sammlungs- und Publikationsprojekt „Erinnerungsbilder – Schleswig-Holstein schreibt seine Geschichte“ geprägt, welches aufgrund fehlender Finanzierungsmittel leider vorerst nicht realisiert werden konnte, wendete man sich in der zweiten Jahreshälfte 2015 verstärkt der landesgeschichtlichen Veranstaltungsplanung sowie der Publikationsarbeit im Rahmen der beiden Publikationsorgane des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes, dem „SHHB-Brief – Nachrichten vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund“ und der Zeitschrift „Schleswig-Holstein – Die Kulturzeitschrift für den Norden“ zu. In diesem Zusammenhang entstanden zahlreiche Artikel zu landesgeschichtlichen und volkskundlichen Themen.

Wichtige Akzente im Berichtsjahr wurden für folgende Bereiche gesetzt: Exkursionen, Vorträge und Seminare, wissenschaftliche Forschungen, didaktisierende und popularisierende Veröffentlichungen und Beratung des SHHB-Präsidiums durch den Landesgeschichtsausschuss. Letzteres bedeutet, dass der Landesgeschichtsausschuss des SHHB in landesgeschichtlichen Fragen seine Stimme erhebt und sich in Diskurse um die Deutung und Bewertung historischer Fragen und Problemzusammenhänge einbringt.

Auf lange Sicht konnte ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm zusammengestellt werden, welches den unterschiedlichen Bereichen der Geschichtsforschung und historischen Kulturwissenschaft Rechnung trägt: Alltagskultur, Architekturgeschichte, Chronikarbeit, Erzählforschung, Militärgeschichte, NS-Geschichte, Sepulkralkultur sind davon nur eine unvollständige Auswahl. Ein Überblick über das vielseitige landesgeschichtliche Engagement des SHHB findet sich unter Punkt 5 und Punkt 12.

#### 4. Verbände unter dem Dach des SHHB

##### a) Landestrachten- und Volkstanzverband

Vorsitzende: Thorsten Johannsen, Sönke Thede  
Referent: Dr. Welf-Gerrit Otto

Der Landestrachten- und Volkstanzverband im SHHB ist mit zurzeit 64 Mitgliedsgruppen eine der stärksten Interessensgruppen unter dem Dach des SHHB. Der LTV-SH repräsentiert Trachten aus allen Regionen Schleswig-Holsteins; von den nordfriesischen Inseln, der Halbinsel Eiderstedt, Dithmarschen, den Elbmarschen, Ostholstein, der Probstei und der Landschaft Angeln bis hin zum Mittelrücken des Landes, sowie der Hochseeinsel Helgoland. Es variieren reichgeschmückte Festtagstrachten und alltägliche Bauerntrachten gleichermaßen. Der LTV-SH bietet zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen, Seminare für die beiden Bereiche Trachten und Volkstanz. Sogenannte Landestrachtenfeste werden an wechselnden Orten durchgeführt. Die Gruppen pflegen einen, wenn auch aufgrund der demographischen Entwicklung rückläufigen, Kontakt mit deutschen und ausländischen Gruppen.

Der LTV-SH unterhält in der Geschäftsstelle eine umfangreiche Bibliothek und Materialsammlung zu Trachten und Volkstanz, welche in der zweiten Jahreshälfte 2015 von den Vorstandsmitgliedern gesichtet und geordnet werden konnte.



Im Berichtszeitraum 2015-2016 hat der LTV-SH ein umfangreiches Spektrum an Veranstaltungen angeboten, wobei diese im Gegensatz zu anderen Veranstaltungen des SHHB in erster Linie für die eigenen Mitglieder ausgerichtet wurden. Eine Ausnahme bildeten zwei Veranstaltungen, durch die der LTV-SH

im Jahr 2015 die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit auf sich ziehen konnte: Am 7. Juni 2015 beteiligten sich Mitgliedsgruppen des LTV-SH am 50jährigen Jubiläum des Schleswig-Holsteinischen Freilichtmuseums Molfsee. Die Veranstaltung erzeugte eine umfängliche mediale Resonanz. Das gleiche galt für den Interkulturellen Tanznachmittag am 15. November 2015 in Kiel Mettenhof. Gemeinsam mit Gruppen aus dem Libanon, aus Israel und von den Philippinen veranstalteten Tänzerinnen und Tänzer des LTV-SH eine gelungene Tanzdarbietung. Eine Fortsetzung ist für 2016 angedacht.

Am 8. November fand im Hohen Arsenal Rendsburg die Jahreshauptversammlung des Landestrachten- und Volkstanzverbandes Schleswig-Holstein statt. Im Rahmen der Versammlung wurden Teile des Vorstandes neu gewählt: Neuer erster Vorsitzender ist Thorsten Johannsen, zweiter Vorsitzender ist Sönke Thede. Die übrigen Vorstandsmitglieder sind folgende: Nicole Grimm, Karin Schrödel, Frank Bohnsack, Michael Bohnsack, Christian Lantau.

In 2015 wurde für den LTV-SH ein Zuständigkeitsprotokoll, ein sogenanntes „Organigramm“ erarbeitet, welches die Aufgabenverteilung und regionale Zuständigkeit innerhalb des Vorstandes regelt und die Landesgeschäftsstelle entlastet, da dem zuständigen Referat im Gegensatz zu früheren Zeiten nur insgesamt vier Wochenstunden für die Betreuung des LTV-SH zur Verfügung stehen.

Zudem sind im Berichtszeitraum diverse Aufgaben im LTV bearbeitet worden. Durch das Vorstandsmitglied Michael Bohnsack ist die gesamte Internetpräsenz des LTV überarbeitet worden. Es besteht nun die Möglichkeit die Mitgliedsgruppen schneller zu kontaktieren und die Auslastung der Veranstaltungen des LTV zu erhöhen.

Im September 2015 wurde das jährliche Fortbildungsseminar „Hessische Tänze“ mit äußerst kompetenten Referenten in Rendsburg durchgeführt. Der LTV Vorstand beschäftigt sich in diesem Zusammenhang mit einer Umgestaltung des Seminarangebotes in Form von parallel laufenden Workshops, um eine breitere Beteiligung der Mitgliedsgruppen zu ermöglichen. Es ließen sich auf diese Weise Angebote wie zum Beispiel Tänze für unterschiedliche Altersgruppen, Trachtenkunde und Musikerfortbildung miteinander koppeln.

Ebenfalls im September hat der LTV mit großer Beteiligung am 10. Laboer Trachtensommer teilgenommen. Auch auf kleineren Trachtentreffen in Angeln und in Deezbüll war der LTV zu Gast. Die Vorstandsmitglieder nahmen an diversen Gruppenjubiläen sowie an einigen Jahreshauptversammlungen der Mitgliedsgruppen teil.

Im November hat der LTV unter der Leitung von Sönke Thede ein Kinder- und Jugendtanzseminar angeboten, dass auf große Resonanz gestoßen ist. Es waren über 70 Kinder, hauptsächlich aus den sehr aktiven nordfriesischen Gruppen, die ein Wochenende gemeinsam getanzt haben und viel Neues gelernt haben.

Die Landesgartenschau in Eutin, auf der in diesem Jahr das Landstrachtenfest stattfindet, ist einer der Höhepunkte des Jahres im Veranstaltungskalender des LTV und beansprucht viel Planungsarbeit. Um das Fest vorzubereiten, finden in diesem Jahr erstmalig Regionaltreffen der Gruppen statt. Die Regionaltreffen sollen dazu dienen, gemeinsam für große Auftritte zu trainieren, aber auch die Nachbargruppen besser kennen zu lernen. Zudem sollen Kontakte geknüpft werden, um eventuell weitere gemeinsame Auftritte zu verabreden, weil die Gruppenstärken merklich abnehmen.

Im Mai 2016 wird das Deutsche Trachtenfest von der Stadt Öhringen in Baden-Württemberg ausgerichtet. Die Mitgliedsgruppen des LTV werden mit fast 100 Personen an diesem Fest teilnehmen und dort im Rahmen der Landesgartenschau mehrere Auftritte haben. Um die Fahrt vorzubereiten, hat im März ein Wochenendseminar in Bredstedt stattgefunden. Die Gesamtorganisation hat Sönke Thede übernommen.

Im Berichtszeitraum 2015-2016 hat der LTV intensive überregionale Kontakte gepflegt. Im März fand die Frühjahresversammlung der Deutschen Trachtenjugend mit Neuwahlen in Öhringen statt. Silke Lantau von der Probsteier Trachtengruppe aus Schönberg ist zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Trachtenjugend gewählt worden. 2017 wird der Verband seine Frühjahrestagung in Kiel abhalten. Darüber hinaus wird im April eine vierköpfige Delegation des LTV nach Holzhausen in Bayern fahren, um am Deutschen Trachtentag, der Jahresversammlung des Deutschen Trachtenverbandes teilzunehmen.

Der LTV-SH gibt seine Verbandszeitschrift „De Drachtenlüüd“ seit nunmehr fast dreißig Jahren heraus. Die Redaktion besteht aus Brigitte Strübing, Flensburg und Uwe Carstensen, Dollerup - die Finanzen pflegt Nicole Grimm, ebenfalls Flensburg. Sie erscheint viermal im Jahr und berichtet von allen Ereignissen in Schleswig-Holstein und bündelt die Informationen aus dem Deutschen Trachtenverband. Die Umstellung auf Farbdruck war ein erfolgreiches Unternehmen und hat die Zeitschrift sehr viel attraktiver gemacht.

## b) Jugendverband im SHHB (JSHHB)

Vorsitzende: Hannah Mareike Küssner  
Referentin: Yvonne Brüggemann

Im Berichtszeitraum 2015/2016 hat der JSHHB sich mit den verschiedenen Themenschwerpunkten Naturschutz, Plattdeutsch, Geschichte und Volkskunde beschäftigt. Es gab Seminare für Kinder und für Jugendliche, sowie eine Fortbildung zum Thema „Medienkompetenz“ an der Jugendleiter\_innen und andere Aktive der Kinder- und Jugendarbeit teilgenommen haben.



Es fanden Seminare zu den Themen Steinzeit, Fledermäuse, Nordsee, Spieleerfinder und Plattdeutsches Hörspiel statt. Außerdem wurde eine Jugendleiterschulung durchgeführt. Das schon in den Vorjahren erfolgreiche Projekt, am Bundesweiten Vorlesetag gemeinsam mit Menschen aus den Ortsverbänden und anderen Interessierten plattdeutsche Bücher und Geschichten in Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen vorzulesen, hat seinen Erfolg fortgesetzt. Im ganzen Land beteiligten sich über 40 Vorleser\_innen an der Aktion, die auch in den Medien auf ein breites Echo stieß. Diese Aktion wird auch 2016 weitergeführt.

Ein großes Projekt im Jahr 2015 war die Neugestaltung der Fledermaustafeln im Schwentinepark in Schwentinepark. Gemeinsam mit dem BUND im Knik Hus wurden 4 interaktive Schautafeln entwickelt, die den Besuchern und Besucherinnen die Lebensweise der dort vorkommenden Fledermäuse nahe bringen und für einen achtsamen Umgang mit dem Lebensraum der Fledermäuse sensibilisieren sollen. Im September wurden die Schautafeln eingeweiht. Begleitende Fledermausveranstaltungen runden das Projekt ab. Finanziert wurden die Tafeln von der BINGO! Umweltlotterie.



Zu Beginn des Jahres 2016 stand die Neugestaltung und Modernisierung der Internetseite [www.jshhb.de](http://www.jshhb.de) auf dem Programm. Mitglieder und Interessierte können sich nun umfassend über den JSHHB und die Veranstaltungen informieren.

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum nicht nur die Seminare und Veranstaltungen geplant, organisiert und begleitet. Vorstandsmitglieder haben den JSHHB im Landesjugendringhauptausschuss, bei der Vollversammlung und in den Ausschüssen des SHHB, sowie im Präsidium vertreten. Hannah Mareike Küssner, Merle Lungfiel und Albert Hellmann sowie Mats Pieper, Rahel Kühne, Kim Nadine Kornappel und Finn Nußbaum bildeten bis Ende April 2016 den JSHHB-Vorstand. Der neue Vorstand stand zur Drucklegung noch nicht fest.

Für das Jahr 2016 plant der JSHHB weitere interessante Seminare, wie ein Wikingerwochenende, eine Fotosafari und ein Kreativwochenende.

## 5. Projekte und Aktivitäten des SHHB

### Verschiedene Projekte:

#### „Hermann Göttisch: Ein Baumeister in der Probstei“

Die Wiederentdeckung der Zeichnungen und Bauten von Hermann Göttisch, die in ihrer Blütezeit zwischen den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts und dem Beginn des Ersten Weltkriegs und weiter in den 1920er bis 1940er Jahren in Schönberg sowie den umliegenden Dörfern entstanden, ist ein Glücksfall. Die Familie des Baumeisters hat die vielen exakten, kleinformatischen, auf das Wesentliche reduzierten Zeichnungen über die Jahrzehnte bewahrt, und offensichtlich werden auch die danach entstandenen Bauten von ihren Eigentümern geschätzt und erwiesen sich über lange Zeiträume hinweg als so gut nutzbar, dass die meisten davon heute noch stehen und bis auf die üblichen Überformungen noch gut zu erkennen sind. In Kooperation mit dem Probstei-Museum in Schönberg wurde ein Ausstellungs- und Publikationsprojekt erarbeitet.

#### „Märchen: Auf der Reise zwischen Orient und Okzident“

Das Märchenprojekt geht ins dritte Jahr. Märchen sind gleichermaßen für Erwachsene und Kinder interessant. Sie berichten von Vertrautem und Fremden, von Auszug und Wiederkehr. Märchen existieren weltweit und eignen sich daher sowohl für die Auseinandersetzung mit Heimat als auch mit der Fremde. 2015 konnten in Zusammenarbeit mit professionellen Märchenerzählerinnen mehrere anspruchsvolle Märchenveranstaltungen an Schulen initiiert werden. Darüber hinaus trat der SHHB als Schirmherr der 1. Kieler Märchentage im Herbst 2015 in Erscheinung, eine Fortsetzung dieser Veranstaltung ist für 2016 geplant. Ebenfalls im Herbst 2016 wird ein interkultureller Tanz- und Märchenabend im Rahmen der Interkulturellen Wochen in der Niederdeutschen Bühne Kiel stattfinden. Daneben werden in jeder Ausgabe des SHHB-Briefs Märchentexte in niederdeutscher und hochdeutscher Sprache veröffentlicht.



Akteure der 1. Kieler Märchentage

#### „Mosaik: Schleswig-Holstein – Land kultureller Vielfalt“

Seit nunmehr etwa drei Jahren befasst sich der SHHB verstärkt mit den Themen Interkulturalität, Migration und kultureller Vielfalt. Auch in 2015/2016 wurden wieder zahlreiche Initiativen initiiert und umgesetzt. So verstärkte der SHHB seine Zusammenarbeit mit dem Referat für Migration der Landeshauptstadt Kiel. Seit Anfang 2016 besteht beim Migrationsforum Kiel ein besonderer Gaststatus des SHHB, der an den monatlich stattfindenden Sitzungen des Forums teilnimmt. In Zusammenarbeit mit dem LTV-SH und einigen Mitgliedsgruppen des Migrationsforums wurde im Herbst 2015 ein interkultureller Tanznachmittag im Bürgerhaus Kiel-Mettenhof ausgerichtet. Der SHHB ist auch beteiligt an der Organisation und Umsetzung der Interkulturellen Wochen 2016 in Kiel und ist Mitglied des Vorbereitungskreises.



Jüdische Tanzgruppe „Simcha“ auf einer SHHB-Veranstaltung im Herbst 2015 (Foto: Karl-Heinz Timm)

#### Projekte (gefördert von der BINGO!-Umweltlotterie):

##### „Chaussee Altona-Kiel: ein grünes Band durch Schleswig-Holstein“

Das von der BINGO!-Umweltlotterie geförderte Projekt befasst sich mit der Sichtbarmachung der historischen Chaussee von Altona nach Kiel. Die rund 91 Kilometer lange Chaussee wurde in den Jahren von 1830 bis 1832 im Auftrage des dänischen Königs und Herzogs von Schleswig und Holstein Frederik VI. gebaut. Mit dem Bauvorhaben begann der moderne Chausseebau in Schleswig-Holstein. Es verkürzte nicht nur die Reisezeit von Altona nach Kiel von

vormals 24 auf nunmehr 10 Stunden und schaffte die Grundlage für einen leistungsfähigen Warenaustausch und Personentransport, ohne den eine moderne industrielle Produktion nicht möglich ist. Ein Netzwerk aus Vertretern von Anliegergemeinden, Landesbehörden, dem Landesnaturschutzbeauftragten und engagierten Einzelpersonen sowie dem SHHB hat die Chaussee Altona-Kiel als bedeutende Infrastruktureinrichtung des 19. Jahrhunderts erkannt und bemüht sich darum, die Bedeutsamkeit dieser ersten Kunststraße Schleswig-Holsteins und ihrer Allee wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Zusätzlich zu dem genannten Projekt wird mit freundlicher Unterstützung der Mathias Tantau Stiftung, der Bezirksämter Eimsbüttel Hamburg und Altona Hamburg, der Aktivregionen Holsteiner Auenland und Mittelholstein, der Förde Sparkasse und der Brunswiker Stiftung ein Webportal mit kulturhistorischen Informationen zur Altona-Kiel-Chaussee erstellt.



Die Chaussee Altona-Kiel heute

### Plakat Reetdächer – ein Kleinod Schleswig-Holsteinischer Kulturlandschaften

Im Rahmen eines kleineren BINGO-Projektes wurde in Anlehnung an das Alleenplakat die Erstellung eines Plakates zum Thema Reetdach realisiert. Die Zusammenstellung zeigt unterschiedliche schleswig-holsteinische Reetdächer. Die Fotos stammen vom Naturfotografen Klaus Dürkop. Die Plakate sind im A1-Format im gefalteten oder gerollten Zustand in der Landesgeschäftsstelle des SHHB für Selbstabholer kostenlos erhältlich.



### Biologische Vielfalt am Beispiel Honigbiene, Sandbiene und Co.

Das Anfang 2015 in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern, der Stiftung Naturschutz, dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume sowie dem Landesverband der Imker gestartete Umweltbildungsprojekt zum Thema Honigbiene und Wildbienen erfährt eine große Resonanz. Das Projekt regt Multiplikatoren zu eigenen Veranstaltungen an und wirbt in der Öffentlichkeit unter dem Titel „Schleswig-Holstein BienenReich – wir schwärmen für Bienen“ für mehr Struktur- und Blütenvielfalt im Siedlungsraum wie in freier Natur. Bisher fanden 10 Seminare und Bienenbotschafterschulungen mit insgesamt knapp 300 Teilnehmern statt. Exkursionen, Infostände und Vorträge zum Thema rundeten die Aktivitäten ab. Auch in der Sommersaison 2016 finden öffentliche Veranstaltungen und Exkursionen statt. Im Rahmen der Landesgartenschau Eutin werden über das Projekt geschulte „Bienenbotschafter“ mehr als 100 Veranstaltungen für Schulen und Kindertagesstätten anbieten. Ein großes Mitmach- und Aktionswochenende zum Thema Bienen wird am 4. und 5. Juni auf der Landesgartenschau in Eutin stattfinden. Ein Bientag wartet auch am 31.07. im Wildpark Eekholt auf interessierte Schleswig-Holsteiner. Eine Wanderausstellung rund um die Vielfalt der Bienen ist in Vorbereitung und wird ab Juni zur Verfügung stehen. Ab März 2016 läuft unser Kinder-Malwettbewerb.

Über den Wettbewerb, Veranstaltungen und Tipps für eigene Aktivitäten informiert die Internetseite [www.bienenreich-sh.de](http://www.bienenreich-sh.de).



### „Gewässerschutz in Schleswig-Holstein – Praxisbeispiele für einen guten ökologischen Zustand“

Projektleiter: Dr. Jörg Bargmann

Der SHHB fühlt sich für den Erhalt einer intakten und vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft verpflichtet und unterstützt vor diesem Hintergrund die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie für einen guten ökologischen Zustand der Gewässer.

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, in allen Landesteilen vorbildliche Umsetzungen der Maßnahmenprogramme in der Praxis aufzuzeigen und an Hand dieser positiven Beispiele Impulse für den zukünftigen und nachhaltigen Schutz unserer Gewässer zu geben.

Im Fokus steht dabei nicht nur die Hydromorphologie der Gewässer, sondern ebenso Einrichtungen zum Hochwasser- und Fischschutz, Beratungsangebote zur Reduktion des N-Überschusses in der Landschaft, Projekte zur Umweltbildung und nicht zuletzt die Kommunikationsstrategien, die für eine erfolgreiche Umsetzung übergeordneter Ziele bei dem Aufeinandertreffen unterschiedlicher Interessen unabdingbar sind.

Eingebunden sind aus diesem Grunde zahlreiche Akteure aus den Verwaltungen, Verbänden und Vereinen, die vor Ort Richtungsweisendes geleistet haben.

Die Ergebnisse des Projektes werden im Rahmen einer Publikation der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

### **Betreute Naturschutzgebiete:**

- Naturschutzgebiet und Nationaler Geotop „Liether Kalkgrube“
- Naturschutzgebiet „Pobüller Bauernholz“
- Naturschutzgebiet „Düne am Rimmelsberg“
- Naturschutzgebiet „Fuhlensee und Umgebung“

Die Betreuung wird vor Ort durch die ehrenamtliche Arbeit der Schutzgebietsbetreuer gewährleistet. Den Betreuern, Ulrich Heintze, Prof. Dr. Roland Vinx, Ernst-Joachim Wohlenberg sowie Hans-Hinrich und Heidemarie Scheel danken wir auch in diesem Jahr wieder herzlich für ihre engagierte und verlässliche Arbeit.



### **Niederdeutsche Aktivitäten**

Die Fortbildungsveranstaltungen des SHHB im Bereich Niederdeutsch werden erfolgreich fortgeführt. Die „Niederdeutsche Schreibwerkstatt“ unter dem Motto „Texten schrieven – kann ik dat?“ wurde im Herbst 2015 in Bremen abgeschlossen. Eine neue Werkstatt ist in Vorbereitung. Großes Interesse finden die Seminare zum Thema „Plattdüütsch Schrieven“ und „Plattdüütsch Vördregen“, ferner Fortbildungen für Mitarbeiter/innen in Kindertagesstätten.

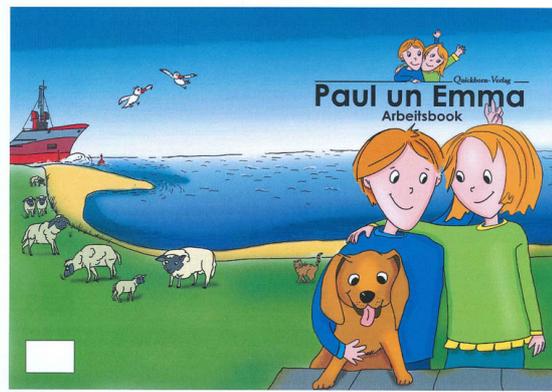
Der 25. Niederdeutsche Literaturpreis der Stadt Kappeln wurde dem Ohnsorg Theater mit der Studio Bühne in Hamburg verliehen. Intendant Christian

Seeler und Studiobühnen-Leiterin Cornelia Ehlers nehmen den Preis im November 2015 anlässlich einer schönen Jubiläumsveranstaltung in Kappeln entgegen.

Seit über 20 Jahren veranstaltet die Landesvertretung in Berlin gemeinsam mit dem SHHB einen plattdeutschen Abend. Die Veranstaltung im September 2015 steht unter dem Motto „Plattdüütsch Theater“ und wird damit dem Eintrag der niederdeutschen Bühnen in die Liste des Immateriellen Weltkulturerbes gerecht.

Die Zusammenarbeit mit dem Niederdeutschen Bühnenbund wird intensiviert. Das gemeinsame Kinder- und Jugendtheaterfestival in Molfsee ist ein großer Erfolg. Ein Workshop für Autoren von Bühnenstücken und anderen Theater-Interessierten gilt als Auftakt für eine weitere Fortbildungsreihe.

Die Plattdüütsch Stiftung Sleswig-Holsteen finanziert weiterhin Materialkisten für Plattdeutsch in Schule und Kindergarten. Ferner werden spezielle Projekte gefördert und ein Druckkosten-Zuschuss für das Schulbuch „Paul un Emma snackt plattdüütsch“ gegeben.



Die Arbeitsgruppe Schulbuch tagt regelmäßig und wird nunmehr nach Fertigstellung der Handreichung das Schulbuch für die 3. und 4. Klasse in Angriff nehmen.

Der landesweite Vorlesewettbewerb „Schölers leest Platt“ wird erfolgreich durchgeführt – dank der finanziellen Hilfe der Sparkassen und der Sparkassenstiftung im Lande. Der Wettbewerb ist eine große logistische Herausforderung für den SHHB.

Die Anlaufstelle SHHB als Auskunft- und Servicestelle für Fragen jedweder Art rundum die plattdeutsche Sprache hat sich bewährt. Besonderes Augenmerk wird auf die Belange und Fragen der Mitgliedsvereine und -verbände gelegt. Dazu gehören Übersetzungen und Hilfestellungen bei Schreibweisen. Viele Außentermine, Grußworte, Premierenbesuche, Vorträge ergänzen die Arbeit vor Ort.

Der SHHB spielt daher im „Netzwerk Niederdeutsch“ im Lande eine wichtige Rolle.

### **6. Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung**

Das Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung arbeitet im fünften Jahr in effektiver Arbeitsgemeinschaft mit dem SHHB. Es wurde am 5. September 2011 auf Initi-

ative der Landesregierung einberufen, um die Verwaltungsverfahren zum Fehmarnbelttunnel und seinen Hinterlandanbindungen zu begleiten. Dazu gehört der gesamte Prozess von der Planung bis zur Realisierung des Tunnels wie der Strassen- und Schienenanbindung.

Auch wenn die dänische Regierung zusammen mit dem Folketing auf Grundlage aktualisierter Analysen den Baubeginn des Tunnels auf 2020 festgesetzt hat, vorausgesetzt dass das deutsche Genehmigungsverfahren bis dahin positiv abgeschlossen ist, so bleibt der Ausbau dieser Nord-Süd-Verkehrsverbindung nach wie vor umstritten, vor allem in Ostholstein. Im Dialogforum sind alle Interessen vertreten. An einem „runden Tisch“ kommen Gegner, Skeptiker, Befürworter und Macher zusammen, um die Probleme aufzuzeigen, zu erörtern und wo möglich nach Lösungen zu suchen. In diesem offenen und durchaus auch kontroversen Dialog kommt alles auf den Tisch. So entsteht Transparenz.

Das Forum ist die Plattform für alle Fragen und Probleme der Fehmarnbeltquerung. Der Dialog ist nicht auf die Teilnehmer beschränkt. Er ist offen für die gesamte Bevölkerung. Die Sitzungen sind öffentlich, werden live im Offenen Kanal übertragen und können per Video on Demand jederzeit nachträglich auf der Homepage des Dialogforums eingesehen werden. Am Ende jeder Sitzung haben Zuschauer Gelegenheit zu Fragen und Stellungnahmen. Alle Fragen und Antworten werden auf die Website eingestellt. Sie sind jederzeit für jedermann zugänglich.

Das Dialogforum ist unabhängig. Es entscheidet selbst, welche Themen es wann und wie behandelt. Die Geschäftsstelle unter Horst Sieverling ist beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund angesiedelt. Das Dialogforum ist über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus als neuartige Form der Bürgerbeteiligung anerkannt. Bereits 2013 wurde es auf den EU TEN-Tagen in Tallin als positives Beispiel vorgestellt. Dies wurde in einer Studie für den Wirtschafts- und Sozialausschuss der EU vom April 2014 untermauert. Im Oktober 2015 wurde es auf den deutsch-russischen Umwelttagen in Kaliningrad als Modell für Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten besprochen.

Das Forum steht in regem Austausch mit der dänischen Seite. So führte es zuletzt im September 2015 eine offene Diskussion mit dem dänischen Verkehrsminister sowie verkehrspolitischen Sprechern im dänischen Reichstag. Unsere Arbeit findet Beachtung in der Politik: Im Februar hat der Landtag auf Antrag der Koalitionsfraktionen beschlossen, die Landesregierung zu bitten, „ die Ergebnisse des Dialogforums in die Planung einfließen zu lassen“. Der Bundestag hat sich am 28. Januar 2016 in einem vergleichbaren Beschluss zur menschen- und umweltgerechten Realisierung europäischer Verkehrsnetze bereit erklärt, die „Zusammenarbeit der Akteure vor Ort zu unterstützen und deren Vorschläge bei der Erarbeitung konkreter Lösungen besonders ... zu berücksichtigen...“. Auf unserer Sitzung am 22. März 2016 wurde mit Abgeordneten der im Bundestag vertretenen Parteien darüber gesprochen, was genau das für das Dialogforum bedeutet.

## 7. Offener Kanal Schleswig-Holstein

(Jutta Kürtz)

Der SHHB im Beirat des Offenen Kanals Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein hat einen Bürgerfunk: es ist der „Offene Kanal Schleswig-Holstein“ (OKSH). Dieser hat vier Sendeanstalten in Kiel, Lübeck, Flensburg und an der Westküste (Heide und Husum) und insgesamt 29 Außenstudios. Aufgrund seiner hohen Kompetenz ist der OKSH der fortschrittlichste und engagierteste Bürgersender in Deutschland.

Dazu gehört auch der FriiskFunk, der Hörfunk der Nordfriesen mit einem Hörfunkstudio auf der Insel Föhr, dem von den anderen Inseln und vom Festland aus Aussenstudios Beiträge zugeliefert werden. Von Friesen und für Friesen, vorwiegend in friesischer Sprache. Wir, die Initiatoren, wollten immer Rundfunk für die Friesen, über die Friesen und selbst gestaltet von den Friesen machen. Der OKSH erfüllt damit seinen gesetzlich geregelten Auftrag, die Minderheitensprachen zu fördern. Werktäglich werden vier Stunden aus Alkersum/Föhr gesendet – soviel Friesisch gab es noch nie in Schleswig-Holsteins Radios zu hören.

Eine große Freude und Grund zum Feiern gab es im Herbst 2015. Nach fünf aktiven Jahren des Friisk Funk haben die FriiskFunk-Partner ihre Zusammenarbeit bis 2020 verlängert und die Finanzierung zugesichert. Ein besonderer Dank gilt da Prof. Dr. Frederik Paulsen für die finanzielle Unterstützung. Im Beisein des Ministerpräsidenten Torsten Albig und seines Vorgängers Peter Harry Carstensen, der dem FriiskFunk 2010 den Startschuss gegeben hatte, wurde das für die Friesen wichtige Ereignis gebührend gefeiert.

Zum Offenen Kanal gehört auch das OKSH-Inklusionsprojekt HusFunk in Husum. Auch hier gibt es gute Nachrichten. Im März 2016 wurde sichergestellt, dass die Kooperation des OKSH mit den Husumer Werkstätten für weitere drei Jahre finanziert ist. Dank der Medienstiftung Hamburg-Schleswig-Holstein und der Sozialraumkonferenz des Kreises Nordfriesland wird es auch künftig dieses bundesweit einmalige, spannende, lebensbejahende Radioprojekt an der Westküste geben.

So ist der Offene Kanal also ein über das ganze Land verbreiteter TV- und Radiosender, der öffentlich zugänglich ist und wirklich jedem Bürger und jeder Bürgerin Schleswig-Holsteins das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung und –verbreitung ermöglicht. Jede(r) kann mitmachen. Es ist ein absolut unabhängiger, werbefreier Sender, finanziert durch Rundfunkgebühren. Das zwingt selbstverständlich zu einer disziplinierten Haushaltung und immer wieder auch zu heftigen Einsparungsmodellen. Ganz aktuell ist angekündigt, dass aufgrund des „Sechsten Medienänderungsstaatsvertrages HSH“, der zum 1. Januar 2017 in Kraft treten soll, dem OKSH ganz massive Kürzungen seiner Haushaltsmittel bevorstehen. Es wird einer großen Anstrengung bedürfen, einerseits den gesetzlich vorgeschriebenen Aufgabenkatalog zu erfüllen, andererseits aber Minderausgaben in beachtlicher Höhe zu „organisieren“.

Einen besonderen Schwerpunkt der Beiratsentscheidungen spielten im Jahr 2015 die Mietverträge für die Räume, in denen die Einrichtungen des OKSH

untergebracht sind. Für den OK Kiel und den OK Lübeck waren die Verträge auf Bestreben der Vermieter vor Ablauf der Vertragslaufzeit zu verlängern. Für den OK Westküste war eine neue Unterkunft zu suchen, weil das Gebäude, in dem sich der OK dort zurzeit noch befindet, in Kürze abgerissen werden soll. Diese räumliche Neuaufstellung des OK Westküste ermöglicht auch ein neues Angebot: genau wie im OK Kiel wird es im OK Westküste in Zukunft auch ein Studio geben, das nachts genutzt werden kann. Immer aber bleibt seit Anbeginn das Programm vorrangig. Das Spektrum der Sendemöglichkeiten und der Themenvielfalt ist gewaltig. Die Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger sind landesweit beeindruckend. Durch das Internet und durch ein großes Sende-Archiv, die gut aufgestellte Mediathek, sind Beiträge des Offenen Kanals Schleswig-Holstein tatsächlich weltweit zu empfangen.

Neben seinen gesetzlichen Aufgaben zur Durchführung des Bürgerfunks und zur Förderung der Minderheitensprachen verantwortet der OKSH auch die Vermittlung von Medienkompetenz. Sowohl im Bereich der audiovisuellen Medien (Radio und Fernsehen), als auch im Bereich Multimedia (Web, Handy, Games). Seminare, Schulungen und Projekttag für jede(n) Interessierten, jung oder alt, finden laufend und überall statt. Der OKSH kooperiert mit weit über 100 Schulen und führt im Jahr etwa 1.500 Einzelmaßnahmen durch. Unter der Federführung des OKSH arbeitet das Netzwerk Medienkompetenz aktiv mit Workshops und Themenbörsen für alle Altersgruppen. Zum weltweiten „Safer Internet Day“ beispielsweise lud der OKSH 2015 zu einem Generationentalk ein. Das Thema: „Moral und Umgang im Web“. Große Medienprojekte machen regelmäßig Lehrer und Schüler fit, auch Erzieher und Eltern.

Im vergangenen Jahr gab es beispielsweise wieder das Angebot „Medien(Sehn)Süchte“ für ElternMedien-Lotsen. Es gab auch weiterhin Kinderstadt-Projekte und ganze Schulprojekt-Reihen. Studierende aus dem Fachbereich Medien mit seinen diversen Studiengängen produzieren regelmäßig Sendungen und lernen so die Welt des Hörfunks und des Fernsehens professionell kennen.

Für die Medienbildung sind die Vermittlungskompetenzen der Lehrkräfte von entscheidender Bedeutung. Deshalb hat sich der OKSH Beirat 2015 mit der Frage beschäftigt wie die Lehrkräfteausbildung in Schleswig-Holstein funktioniert, welchen Stellenwert dort die Medienbildung und deren Vermittlung hat, und wo die Rolle des OKSH dabei ist. Die letzten Jahre hat der OKSH innerhalb der Ausbildung der Referendarinnen und Referendare jeweils 8-12 eintägige Module „Einführung in die aktive Medienarbeit an der Schule“ durchgeführt. Während das Fortbildungsinstitut IQSH in Schleswig-Holstein verantwortlich ist für die Befähigung der Lehrkräfte, digital zu lehren und auf diese Weise den Schülerinnen und Schülern digitales Lernen zu ermöglichen, engagiert sich der OKSH dabei, die Schülerinnen und Schüler zu digitalem Leben zu befähigen.

Eine wegweisende Veranstaltung des OKSH sind die regelmäßig durchgeführten „Mediatage Nord“, die im November 2015 unter dem Thema „Schleswig-Holstein digital“ standen und außerordentlich zukunftsorientiert ausgestaltet wurden. Starkes Interesse herrschte auch wieder am Medienkompetenztag im September in Kiel. Aktuell nimmt das Flüchtlings-

thema breiten Raum ein in der Berichterstattung – diverse Sendeformate von und für, mit und über Flüchtlinge und Migranten bieten vielfältige Möglichkeiten der authentischen Information.

Große Veranstaltungen machen den Offenen Kanal regelmäßig zum Ereignis-Sender, so ist der OK Kiel während der Kieler Woche immer und überall live und aktiv dabei. Auch über die Schleswig-Holstein-Tage des SHHB und über die Veranstaltungen der regionalen Heimatvereine wurde immer wieder berichtet. Und immer sitzt der Zuhörer oder Zuschauer in der ersten Reihe, wenn der Offene Kanal Veranstaltungen überträgt und aufzeichnet. Da ist der OKSH dann der regionale Sender, der das Geschehen direkt dokumentiert. Bei Kommunal-, Landtags- und Bürgermeister-Wahlen bauen die Selbstermächtigen häufig gibt es da dann sehr kompetente Projektgruppen aus Schulen - sogar eigene Wahlstudios auf. Beispielsweise im Landeshaus, auch in Kreis- und Rathäusern. Immer wieder wird der Kieler Ratssaal zum Wahlstudio des OKSH.

Programme und Berichterstattung gibt es für Jung und Alt, das beginnt bei den Jüngsten, wenn sich Erzieherinnen und Erzieher mit der „Mediennutzung der 0-3-jährigen“ auseinander setzen. Das steigert sich altersmäßig bis zum „SeniorenNet“ in Kiel, das mit modernsten technischen Geräten sogar Projekte für Hochaltrige schafft. Sehr aktive Redaktionsgruppen haben sich mit den Jahren an allen Sendeorten gebildet – von den Kindernachrichten-Reportern und anderen Schülergruppen bis zu den „Ü-Füs“=Über-Fünzig-Jährigen, von stets aktuellen moderierten Talkrunden wie „Kiel aktuell“ und der „FörderRunde“ bis zu Konzertreihen aller Genres. Auch Wahlprüfsteine für die Landtagswahl 2017 sind bereits formuliert worden.

Jede Bürgerin, jeder Bürger kann sich engagieren, kann machen und senden, was er mag, was ihn und sie interessiert und was er/sie kann. Selber-Senden ist so leicht! Vor allem ist es Bürger-Engagement pur.

Wichtig: der OKSH-Beirat hat zum wiederholten Mal über sein Aufgabenfeld beraten – mit Blick auf die vorhersehbaren künftigen Veränderungen der digitalen Welten. Bedingt durch die Weiterentwicklung der Medien muss das Konzept des OKSH regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden, und zwar innerhalb des OK-Gesetzes. Unter dem Titel „OKSH 2020“ hat der OKSH Beirat sich im Jahr 2015 wiederholt mit diesen konzeptionellen Veränderungen befasst. Einige wichtige Punkte: in Zukunft sollen im OK kurze Beiträge und nicht nur ganze Sendungen möglich sein, es soll Ausbildungsredaktionen geben, eine App soll die Medienproduktion mit dem Smartphone vereinfachen, das Internetangebot wird erneuert, es soll Funkhauskonzerte geben. Das einmalige Angebot des OKSH - Radio und TV können erlebt sowie erprobt und in Verschränkung mit dem Internet ausprobiert werden - wurde auf diese Weise auf neue Füße gestellt.

Seit dem 15. September 2006 ist der OKSH eine Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR) mit einem Beirat. Der OKSH-Beirat ist das Beschlussorgan der Anstalt. Es ist gesetzlich geregelt, dass eine Vertreterin oder ein Vertreter des SHHB in den Beirat entsandt wird. Seit Anbeginn ist mir, Jutta Kürzt, der damaligen Vorsitzenden bzw. Präsidentin des SHHB, diese Aufgabe

anvertraut worden. Seit Anbeginn bin ich zur Beiratsvorsitzenden des OKSH – nunmehr in der zweiten Amtsperiode – gewählt worden. Eine naheliegende Entscheidung. Denn als langjährige Vizepräsidentin und Präsidentin der ULR (Landesmedienanstalt Schleswig-Holstein), die seit 1991 Trägerin des Offenen Kanals war, auch als Medienrätin in der Zeit der Fusion der Medienanstalten Schleswig-Holstein und Hamburg zur MAHSH, und ohnehin als Journalistin und Autorin habe ich die Entwicklung des OKSH seit der Planungsphase miterlebt und mitbefördert und jahrzehntelange Kompetenz als Medienaufsicht erworben. Der SHHB ist also gut vertreten im Beirat des OKSH. Im Herbst 2016 endet die aktuelle Amtszeit. So wie auch mein Vertreter, Dr. Friedrich Lehmann, kann ich nach zwei Amtsperioden nicht wiedergewählt werden. Der Beirat des Offenen Kanals Schleswig-Holstein wird also künftig in neuer Zusammensetzung arbeiten. Leiter des Offenen Kanal Schleswig-Holstein ist und bleibt seit der Gründung Peter Willers. ([www.oksh.de](http://www.oksh.de))

## 8. Angebote an die Mitgliedsverbände

Wir bieten unseren Mitgliedsverbänden:

- *Umfangreiches **Seminarangebot** für Mitglieder zum Vereinswesen*
- **Beratung** in den verschiedenen Fachbereichen
- **„Roll-Ups“** mit den Logos vom SHHB, Landestrachten- und Volkstanzverband im SHHB und JSHHB.
- **Ehrungsordnung und Ehrennadeln**  
*Die silbernen Ehrennadeln stehen den Vereinen zur Verleihung an ihre verdienten Mitglieder zur Verfügung.*
- **Mitgliedernadeln**  
*Die 1,0 x 1,5 cm großen Sticker tragen das Landeswappen mit dem Schriftzug SHHB. Die Sticker haben eine gesicherte Nadel.  
Kosten: **1,30 €/Stück**, zuzüglich Porto.*
- **Literatur**  
*Unsere Bibliotheksbestände stehen Ihnen auf Anfrage während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle zur Verfügung.*
- **Zeitschrift** „Schleswig-Holstein“, 6 Hefte pro Jahr für 40,- €

*Die weiteren Angebote und Dienstleistungen entnehmen Sie bitte unserem „Dienstleistungspapier“.*

## 9. Finanzen des SHHB

Der Abschluss 2015 weist Einnahmen des Verbandes in Höhe von € 554.894,76 und Ausgaben in Höhe von € 548.085,13 aus. Der buchhalterische Überschuss betrug € 6.809,63.

Der SHHB dankt dem Zuschuss gebenden Land, den Mitgliedsverbänden, den korporativen Mitgliedern sowie den Sponsoren und Spendern.

## 10. Kooperationspartner und Förderer des SHHB

Der SHHB sieht die Notwendigkeit Kooperationen einzugehen, um vermehrt Ressourcen zu bündeln. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen konnte intensiviert werden. Mit den folgenden Kooperationspartnern wurde erfolgreich zusammengearbeitet:

- Agentur Kultfeinwerk, Agentur und Verlag für Industriekultur, Stocksee
- Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins (ALR e.V.), Flintbek
- Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume (BNUR), Flintbek
- BINGO! Die Umweltlotterie (Projektförderung), Dornum
- Botanischer Garten, CAU Kiel
- Brunswiker Stiftung
- Bund Heimat und Umwelt (BHU), Bonn
- BUND Landesverband SH e.V.
- Bürgerstiftung Ostholstein, Eutin
- Denk-Fabrik am See, Bordesholm
- Deutsch-Arabischer Kulturverein, Kiel
- Deutscher Marinebund, Kiel
- Deutsch-Philippinischer Kulturverein, Kiel
- Fachhochschule Kiel, Department of Media
- Fachhochschule Flensburg, Medieninformatik
- Familie Finck/Behn (Familie von Hermann Götsch)
- Förderverein Stadtteilbücherei Neumühlen-Dietrichsdorf, Kiel
- Förde-Sparkasse, Kiel
- Forum für Migrantinnen und Migranten der Landeshauptstadt, Kiel
- Frauenberatungsstelle Eß-o-Eß, Kiel
- Friedhofsverwaltung Nordfriedhof, Kiel
- Geo step by step, Kiel
- Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Schönberg
- Hermann und Karla Hinrichs-Stiftung, Neumünster
- Ingenieurbüro Klaus Reichenberger, Eckernförde
- Institut für niederdeutsche Sprache in Bremen
- Institut für populäre Kulturen (ISEK), Zürich
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
- Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte (IZRG), Schleswig
- Integrierte Station Geltinger Birk, Nieby
- Jüdische Gemeinde Kiel und Region
- Jüdischer Kultur- und Förderverein „Askenas“, Kiel
- Jüdisches Museum, Rendsburg
- Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein, Kiel
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
- Landesbeauftragter für politische Bildung
- Landesjugendring SH e.V.
- Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker
- Landfrauenverband Schleswig-Holstein, Rendsburg

- Lueck.IT – Coaching & Consulting, Oldenburg
- Marius-Böger-Stiftung
- Mathias-Tantau Stiftung
- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes SH (MELUR)
- Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes SH
- Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes SH
- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes SH
- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie
- Mönchsweg e.V., Bad Segeberg
- Museum „Tor zur Urzeit“, Bordesholm
- Naturparkzentrum Uhlenkolk, Mölln
- Norddeutscher Rundfunk, Landesfunkhaus Kiel
- Nordfriisk Instituut, Bredstedt
- Plattdüütsch Stiftung Schleswig-Holsteen
- Probstei Museum, Schönberg
- Prof. Dr. Werner Petersen-Stiftung, Kiel
- Referat für soziale Dienste der Landeshauptstadt, Kiel
- Schleswig-Holsteinisches Freilichtmuseum, Molfsee
- Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel
- Schleswig-Holsteinisches Landesarchiv, Schleswig
- Schleswig-Holsteinisches Literaturhaus, Kiel
- Seminar für Germanistik, Abt. Niederdeutsch der CAU Kiel
- Sparkasse Holstein
- Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein
- Sparkassen-Kulturstiftung Ostholstein, Eutin
- Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein
- Stadtbücherei, Bad Segeberg
- Stadtmuseum Warleberger Hof, Kiel
- Stiftergemeinschaft der Förde-Sparkasse, Kiel
- Stiftung Natur im Norden
- Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
- Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft, Kiel
- Theater-Laboratorium, Oldenburg
- Zentren für Niederdeutsch für die Landesteile Schleswig und Holstein

## 11. Öffentlichkeitsarbeit

Referent: Dr. Welf-Gerrit Otto

Der SHHB wurde in 2015/2016 intensiv von der Presse wahrgenommen und während der Umstrukturierungsprozesse positiv begleitet. Daneben ist es aufgrund einer fundierten Pressearbeit gelungen, regelmäßig im Rundfunk und in den Printmedien präsent zu sein. Die Berichterstattung z.B. über unsere Veranstaltungen und laufenden Projekte ist mehr als zufriedenstellend. Näheres kann in der Pressemappe eingesehen werden, die sich in der Landesgeschäftsstelle befindet.

Zeitschrift Schleswig-Holstein: Der SHHB ist nach wie vor Inhaber des Zeitschriftentitels „Schleswig-Holstein“, hat aber dem Verleger Gerd Warda zum Zwecke der breiteren Veröffentlichung das ausschließliche Verlagsrecht entsprechend der Laufzeit des geschlossenen Vertrages übertragen. Allerdings wurde mit Jahresbeginn 2016 die jährliche Erscheinungsweise der Zeitschrift von sechs auf vier Ausgaben (plus ein Themenheft jährlich) verringert. Der SHHB übernimmt als Teilherausgeber die Verantwortung für 6 Seiten je Heft. Ständige Autoren im Heft sind Marianne Ehlers (Niederdeutsch), Dr. Welf-Gerrit Otto (Landesgeschichte, Volkskunde, Migration, Vereinsarbeit, LTV-SH) und Norbert Voigt (Umwelt, Natur).

Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund gibt seit Dezember 2013 unter dem Titel „SHHB-Brief: Nachrichten vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund“ eine eigene Verbandszeitschrift heraus, von der inzwischen die neunte Ausgabe erschienen ist. Das etwa sechzigseitige Magazin enthält neben Informationen zu abgeschlossenen und geplanten Veranstaltungen des SHHB auch literarische und wissenschaftliche Inhalte, Stellungnahmen und Buchbesprechungen und informiert dergestalt über die vielseitige Arbeit des SHHB und seiner Mitglieder. Die Zeitschrift erscheint als Internet-Ausgabe sowie als Druckausgabe. Seit Mai 2014 verfügt das Magazin auch über eine eigene ISSN und wird in den Niederlassungen der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) in Frankfurt am Main und Leipzig gesammelt.

Die Internetseiten des SHHB ([www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de)) und die unserer Projekte werden regelmäßig gepflegt und aktualisiert und für die Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

### Präsenz im Internet unter:

[www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de)  
[www.plattrat.de](http://www.plattrat.de)  
[www.fehmarnbelt-dialogforum.de](http://www.fehmarnbelt-dialogforum.de)  
[www.baumjagd.de](http://www.baumjagd.de)  
[www.bienenreich-sh.de](http://www.bienenreich-sh.de)  
[www.altona-kiel.de](http://www.altona-kiel.de)  
[www.bhu.de](http://www.bhu.de)  
[www.shz.de](http://www.shz.de)  
[www.landestrachtenverband.de](http://www.landestrachtenverband.de)  
[www.jshhb.de](http://www.jshhb.de)



Serpil Midyatli und Bernd Carstensen auf dem SHHB-Talk in Kronshagen „Was ist Heimat“ (Foto: Klaus-Peter Dörfer)

## 12. Anhang

### Veranstaltungen

Tabellarische Übersicht der Aktivitäten des SHHB 2015/2016:

<u>Datum</u>	<u>Thema</u>	<u>Ort</u>	<u>Leitung/ Ansprechpartner</u>
<b>2015</b>			
<b>Juni</b>			
01. Juni	Offener Besucherabend auf Platt	Landeshaus, Kiel	Marianne Ehlers
02. Juni	Auf den Spuren alter Handelswege	BNUR, Flintbek	Prof. Dr. Gerth u.a.
04. Juni	Seminar „Bienenbotschafter“	Naturparkzentrum Uhlenkolk, Mölln	Norbert Voigt
06.-07. Juni	Zurück in die Steinzeit	Albersdorf	Yvonne Brüggemann
09. Juni	Spelen un Singen – Buten un Binnen Fortbildung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Kindertagesstätten	Kindergarten Friedrichsholm	Renate Poggensee
20. Juni	Action im Museum- Fortbildung zum Museumsbegleiter	Neumünster	Yvonne Brüggemann/ LJR SH
20. Juni	Einführung Vereinsrecht (Seminar)	SHHB, Molfsee	Irmgard Bock
20. Juni	Seminar „Bienenbotschafter“	Integrierte Station Geltinger Birk, Nieby	Norbert Voigt
22. Juni	Führung durch das Museum „Tor zur Urzeit“	Museum „Tor zur Urzeit“, Brügge	Dr. Gerald Kopp
<b>Juli</b>			
04. Juli	Fledermausaktionstag	Schwentinepark	Yvonne Brüggemann
11.-12. Juli	Abenteuer Wildnis	Mölln	Yvonne Brüggemann
<b>August</b>			
15. August	Von der Blinden Kuh zum kleinen Hai- Spiele für alle Generationen	Medelby	Yvonne Brüggemann/Beate Dopatka
<b>September</b>			
05. September	Militärische Erinnerungskultur in der Marinestadt Kiel (Exkursion)	Kiel	Dr. Jann Markus Witt
05. September	Einweihung der Fledermaustafeln	Schwentinepark	Yvonne Brüggemann
07. September	Offener Besucherabend auf Platt - Führung	Landeshaus, Kiel	Marianne Ehlers
08. September	Platt-Form Plattdeutscher Abend Landesvertretung Berlin	Landesvertretung Berlin	
12. September	Quellen zum Armenwesen (Seminar)	SHHB, Molfsee	Dr. Jörg Rathjen
19. September	Exkursion zum Hansemuseum in Lübeck	Lübeck	Dr. Detlev Kraack
27. September	Führung durch das Museum „Tor zur Urzeit“	Museum „Tor zur Urzeit“, Brügge	Dr. Gerald Kopp
27. September	Sponsoring für Vereine	Denk-Fabrik am See, Bordesholm	Ronald Büssow
<b>Oktober</b>			
Oktober	Flensburg als Hafen- und Marinestadt: Flensburger Schifffahrtsmuseum und Marineschule Mürwik	Flensburg	Dr. Jann Markus Witt
30. Oktober	Warksteed-Arbeit Platt – Deel 6	INS Bremen/ Birgittenkloster Bremen	Dr. Reinhard Goltz
<b>November</b>			
06. November	25. Niederdeutscher Literaturpreis der Stadt Kappeln	Koslowski-Halle Kappeln	Organisator: Stadt Kappeln
14.-15. November	Origami, Sterne und Co- Papierfalten	NN	Yvonne Brüggemann
20. November	Aktion zum Bundesweiten Vorlesetag	SH	Yvonne Brüggemann, Marianne Ehlers
21. November	Quellen zur Landwirtschaft	SHHB, Molfsee	Dr. Jörg Rathjen
27. November	Talkshow rundum die plattdeutsche Sprache	Klaus-Groth-Museum Heide	Dirk Römmer
30. November	Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek: Bestände und Nutzung II	Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel	Dr. Jens Ahlers
<b>Dezember</b>			
07. Dezember	Offener Besucherabend auf Platt	Landeshaus, Kiel	Marianne Ehlers

### 2016

<b>Januar</b>			
16. Januar	Plattdüütsch Schrieven Einmal durch die plattdeutsche Rechtschreibung	Martinshaus Rendsburg	Peter Nissen Marianne Ehlers
22. Januar	Seminar: Jahrbücher – Schätze unserer Heimat	SHHB-Geschäftsstelle Molfsee	Marianne Ehlers Dr. Welf-Gerrit Otto
26. Januar	LTV-Vorstandssitzung	SHHB-Geschäftsstelle Molfsee	Dr. Welf-Gerrit Otto

<b>Februar</b>			
05. Februar	Artenvielfalt und Artenkenntnis: Einstiegsseminar „Bienen, Fliegen und andere Tiere“	Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek	Norbert Voigt
13. Februar	Spieleerfinderwerkstatt	NN	Yvonne Brüggemann
13. Februar	Artenvielfalt und Artenkenntnis: Bestimmungseminar „Hummeln, Bienen und Co.“	Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek	Norbert Voigt
13. Februar	Plattdüütsch Vördregen Rhetorik, Aussprache, Auftreten	Martinshaus Rendsburg	Harmut Cyriacks Marianne Ehlers
24. Februar	Einblicke in die faszinierende Welt der Bienen	Bürgerhaus Kronshagen	Norbert Voigt
27. Februar	What´s up Juleica-Fortbildung zu Medienkompetenz	SHHB-Geschäftsstelle Molfsee	Yvonne Brüggemann
<b>März</b>			
04. März	Ausstellungseröffnung: Hermann Göttisch – Baumeister in der Probstei	Probstei-Museum Schönberg	Ulrich Höhns Dr. Welf-Gerrit Otto
05./06. März	Seminar: Heimatverbunden 2.0: Internetnutzung i. d. Vereinsarbeit	SHHB-Geschäftsstelle Molfsee	Tim Lück Dr. Welf-Gerrit Otto
14. März	Landesgeschichtsausschuss	Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte Schleswig	Prof. Dr. Detlev Kraack Welf-Gerrit Otto
17. März	Vortrag: Friedrich Emil Georg von Warnstedt und das Kieler Museum vaterländischer Alterthümer	Stadtmuseum Warleberger Hof Kiel	Prof. Dr. Detlev Kraack Dr. Welf-Gerrit Otto
19. März	Plattdeutsches Hörspielprojekt	OK Heide	Yvonne Brüggemann
21. März	Landesgeschichtsausschuss	Schleswig, Institut für schleswig-holsteinische Zeit- u. Regionalgeschichte	Prof. Dr. Detlev Kraack Dr. Welf-Gerrit Otto
<b>April</b>			
03. April	Exkursion: Kiel unten – Armut und Obdachlosigkeit in der Landeshauptstadt	Gewerkschaftshaus Kiel,	Christel Pieper Dr. Welf-Gerrit Otto
04. - 09. April	Jugendgruppen leiten lernen, Juleica-Ausbildung	Mözen	Yvonne Brüggemann
13. April	Seminar: Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek – Bestände und Nutzung	Kiel, Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek	Dr. Jens Ahlers Dr. Welf-Gerrit Otto
16. April	Workshop Niederdeutsches Theater	Martinshaus Rendsburg	Marianne Ehlers
16. April	Seminar: Einstieg in die Chronikarbeit	SHHB-Geschäftsstelle Molfsee	Dr. Jörn Rathjen Dr. Welf-Gerrit Otto
18. April	Seminar: Landesarchiv Schleswig-Holstein – Bestände und Nutzung	Schleswig, Landesarchiv Schleswig-Holstein	Prof. Dr. Rainer Hering Dr. Welf-Gerrit Otto
28. April 19:30 Uhr	Vortrag: Der U-Boot-Krieg im 1. Weltkrieg	Stadtmuseum Warleberger Hof Kiel	Dr. Jann Markus Witt Dr. Welf-Gerrit Otto
30. April	Eröffnungsfeier Landesgartenschau Eutin	Eutin	Claudia Ohlsen
<b>Mai</b>			
07. Mai	Exkursion: Erinnerungskultur – Der Kieler Nordfriedhof	Nordfriedhof Kiel,	Frank Wunder Dr. Welf-Gerrit Otto
13. Mai	Fledermaussafari		Yvonne Brüggemann
21. Mai	Jahreshauptversammlung SHHB	Ballhaus Tivoli Heide	Dr. Ute Löding-Schwerdtfeger
27. – 29. Mai	Fahrt zum Deutschen Trachtentag	Öhringen	LTV-Vorstand Dr. Welf-Gerrit Otto
28./29. Mai	Plattdeutsches Wochenende	Landesgartenschau Eutin	Claudia Ohlsen, Marianne Ehlers
29. Mai	Exkursion: Stolpersteine in Kiel	Stadtmuseum Warleberger Hof Kiel	Christel Pieper Dr. Welf-Gerrit Otto
<b>Juni</b>			
4./5. Juni	BienenReich Schleswig-Holstein unterwegs – ein Aktionswochenende rund um bunte Blumen und dicke Brummer	Landesgartenschau Eutin	Norbert Voigt
08. Juni	Landesentscheidung „Schölers leest Platt“	Landesgartenschau Eutin	Marianne Ehlers
11. Juni	Tag der schleswig-holsteinischen Landesgeschichte	Hohes Arsenal, Rendsburg	Gesellschaft für schleswig-holsteinische Geschichte, Dr. Welf-Gerrit Otto
17. - 19. Juni	Die Welt der Wikinger Wochenende über das Leben der Wikinger	NN	Yvonne Brüggemann
Voraussichtlich 30. Juni	Geologische Exkursion - Nationaler Geotop und Naturschutzgebiet Liether Kalkgrube	Liether Kalkgrube	Norbert Voigt Prof. Dr. Roland Vinx Hans Joachim Wohlenberg
30. Juni	Vortrag: Ländliche Kulturdenkmale – Grenzen und Möglichkeiten der Denkmalpflege	Probstei Museum Schönberg	Dr. Michael Paarmann Dr. Welf-Gerrit Otto
<b>Juli</b>			
08./09. Juli	Plattdeutsch-Amerikanische Konferenz	Erfde	Marianne Ehlers
<b>August</b>			
<b>September</b>			
12. – 14. September	Plattdeutsch in der Pflege Fortbildung für Pflegepersonal	Nordkolleg Rendsburg	Maren Rehmke, Marianne Ehlers
17. September	Seminar: Vereinsrecht – Rechtliches in der Vereinsarbeit	SHHB-Geschäftsstelle Molfsee	Irmgard Bock Dr. Welf-Gerrit Otto
24. September	Bundesweiter Sprachentag		Marianne Ehlers

25. September	Exkursion: Stolpersteine in Kiel	Stadtmuseum Warleberger Hof Kiel	Christel Pieper Dr. Welf-Gerrit Otto
XX	Moin und Privet, interkultureller Tag	NN	Yvonne Brüggemann
<b>Oktober</b>			
07. – 09. Oktober	Sprachkurs für Anfänger	Nordkolleg Rendsburg	Marianne Ehlers
8. Oktober	Exkursion: Erinnerungskultur – Der Kieler Nordfriedhof	Nordfriedhof Kiel	Frank Wunder Dr. Welf-Gerrit Otto
9. Oktober	Exkursion: Revolution in Kiel	Gewerkschaftshaus Kiel	Christel Pieper Dr. Welf-Gerrit Otto
22. Oktober	Einführungsseminar für neue Schreibwerkstatt	SHHB-Geschäftsstelle Molfsee	Dr. Reinhard Goltz, Marianne Ehlers
<b>November</b>			
04. November	Verleihung des Niederdeutschen Literaturpreises der Stadt Kappeln	Koslowski-Halle Kappeln	Christopher Dank, Marianne Ehlers
04.-06. November	2. Kieler Märchentage	Kiel, Schleswig-Holsteinisches Literaturhaus	Brigitte Harkou Dr. Welf-Gerrit Otto
11. November	Speel mal wat op Platt, Plattdeutsche Brett- und Gruppenspiele	Jugendakademie Segeberg	Yvonne Brüggemann
12. November	Seminar: Einführung in die Quellenarbeit für Chronisten und Familienforscher	SHHB-Geschäftsstelle Molfsee	Dr. Jörn Rathjen Dr. Welf-Gerrit Otto
18. November	Der Heimatbund liest vor, Vorlesetag	überall	Yvonne Brüggemann, Marianne Ehlers
19. - 20. November	Kreativwochenende		Yvonne Brüggemann
23. November	Platt in uns Tiet Plattdeutscher Abend in Berlin	Landesvertretung	Marianne Ehlers
23. November	Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek: Bestände und Nutzung	Kiel, Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek	Dr. Jens Ahlers Dr. Welf-Gerrit Otto